

**Gutachten der Kommission zur langfristigen  
Finanzierung der Alterssicherungssysteme über die  
langfristige Entwicklung und Finanzierbarkeit der  
Pensionen der Beamten und Beamtinnen des  
Bundes, der Länder und der Gemeinden für die Jahre  
2020 bis 2070**



**Gutachten der Kommission zur  
langfristigen Finanzierung der  
Alterssicherungssysteme über die  
langfristige Entwicklung und  
Finanzierbarkeit der Pensionen der  
Beamten und Beamtinnen des  
Bundes, der Länder und der  
Gemeinden für die Jahre 2020 bis  
2070**

Wien, November 2021

(Beschluss durch die Alterssicherungskommission am 30.11.2021)



## Inhalt

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>5</b>
1.1 Allgemein .....	5
1.2 Gesetzliche Grundlagen .....	7
1.3 Daten und Modell .....	8
1.3.1 Allgemein .....	8
1.3.2 Zugrundeliegende Daten .....	8
1.3.3 Grundsätzliche Funktionsweise des Modells .....	10
1.4 Einschränkungen .....	12
1.4.1 Abbildung des Pensionssystems .....	13
1.4.2 Basisjahr vs. Projektionsjahr .....	13
1.4.3 Mehrfachpensionen .....	14
1.4.4 Ergänzungszulage .....	14
1.4.5 Vergleich mit den Gebarungsdaten der Budgetuntergliederung „UG 23 – Pensionen – Beamtinnen und Beamten“ .....	14
<b>2 Annahmen</b> .....	<b>16</b>
2.1 Mortalitätsannahmen .....	16
2.2 Entwicklung der Anzahl der aktiven Beamten .....	17
2.3 Entwicklung der Anzahl der pensionierten Beamten .....	19
2.4 Makroökonomische Annahmen .....	21
2.5 Sonstige Annahmen .....	23
<b>3 Pensionsaufwand</b> .....	<b>25</b>
3.1 Beschreibung des Pensionsaufwands .....	25
3.2 Zuletzt beschlossene Maßnahmen im Pensionsbereich .....	26
3.2.1 Aliquotierung der erstmaligen Pensionsanpassung .....	26
3.2.2 Frühstarterbonus .....	27
3.2.3 Pensionsbonus bzw. neue Ausgleichzulagensätze .....	28
3.3 Pensionsaufwand gesamt und in % des BIP sowie DGB zur KV .....	28
3.4 Entwicklung der Durchschnittspension .....	31

3.5 Analyse der Entwicklungen.....	32
<b>4 Beitragseinnahmen.....</b>	<b>35</b>
4.1 Beschreibung der Beitragseinnahmen .....	35
4.2 Beitragseinnahmen gesamt und in % des BIP .....	37
4.3 Analyse der Entwicklungen.....	39
<b>5 Internationale Szenarien des AR21 .....</b>	<b>41</b>
5.1 Beschreibung der internationalen Szenarien .....	42
5.2 Makroökonomische Annahmen der internationalen Szenarien .....	45
5.3 Ergebnisse der internationalen Szenarien.....	47
5.3.1 Pensionsaufwand in % des BIP.....	47
5.3.2 Beitragseinnahmen in % des BIP .....	49
<b>6 Zusammenfassung.....</b>	<b>52</b>
<b>7 Tabellen nationale Langfristprojektion .....</b>	<b>55</b>
<b>8 Tabellen internationale Szenarien .....</b>	<b>71</b>
<b>Tabellenverzeichnis nationales Basisszenario .....</b>	<b>93</b>
<b>Tabellenverzeichnis internationales Basisszenario und Sensitivitätsszenarien.....</b>	<b>94</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>95</b>
<b>Abkürzungen .....</b>	<b>96</b>

# 1 Einleitung

## 1.1 Allgemein

Das vorliegende Gutachten ist der erste nationale Bericht über die langfristige Entwicklung und Finanzierbarkeit des österreichischen Beamtenpensionssystems. Das Alterssicherungskommissions-Gesetz sieht vor, dass das Langfristgutachten die Beamtinnen und Beamten des Bundes, der Länder und der Gemeinden zum Inhalt hat. Dieser Bericht trifft daher Aussagen über die Beamten des Bundes, der Postunternehmen, der Österreichischen Bundesbahnen, die beamteten Landeslehrer sowie die Landes- und Gemeindebeamten.

Der Hauptbestandteil dieses Gutachtens ist die nationale Langfristprojektion der Beamtenpensionen. Dabei werden die Einnahmen und Ausgaben des Beamtenpensionssystems auf Basis der Demografieannahmen der Statistik Austria sowie der Makroannahmen des Austrian Long-Run Macroeconomic Modells (A-LMM) des WIFO/IHS projiziert.

Ebenfalls Eingang in dieses Gutachten finden die Szenarien des Ageing Reports 2021 (AR21). Der AR21 basiert auf den Demografieannahmen von EUROSTAT sowie den Makroannahmen der Ageing Working Group (AWG) der Europäischen Kommission (EK). Die nationale Projektion beginnt mit dem Jahr 2020, während die internationalen Szenarien das Jahr 2019 als Startjahr haben.

Um langfristige Prognosen anstellen zu können, werden detaillierte Informationen zum Aktiv- und Pensionsbereich benötigt. Wie die einzelnen Bezeichnungen der oben aufgezählten Beamtengruppen bereits vermuten lassen, sind die Zuständigkeiten und damit die Datenhoheit in den einzelnen Beamtengruppen aber über eine Vielzahl von Stellen und Institutionen verteilt. So sind zB. die Daten zu Aktiv- und Pensionsbesoldung der Länder- und Gemeindebeamten ausschließlich den jeweiligen Bundesländern vorbehalten. Informationen zur Aktiv- bzw. Pensionsbesoldung hinsichtlich der Beamten der Postunternehmen, der ÖBB sowie den Landeslehrern sind nur eingeschränkt im für Prognosen notwendigen Detaillierungsgrad vorhanden. Im Rahmen dieses Gutachtens wird

daher auf Lohnsteuerdaten in Verbindung mit Daten der österreichischen Sozialversicherung zurückgegriffen, die es ermöglichen, die österreichischen Beamten im Aktiv- und Pensionsbereich gesamthaft zu identifizieren. Diese Vorgehensweise wird für die langfristigen Beamtenprojektionen der AWG der EK seit vielen Jahren angewandt. Die Verwendung der Lohnsteuerdaten bringt aber eine Vielzahl an Einschränkungen mit sich (für weitere Informationen siehe Kapitel 1.4). So sind zB. die einzelnen Beamtengruppen nicht einwandfrei voneinander zu trennen, außerdem kommt es bei einem Bezug von zwei oder mehreren Pensionen in den Lohnsteuerdaten zu einer Zusammenrechnung der Pensionsbezüge. Diese Einschränkungen führen dazu, dass die Entwicklung der Beamtenpensionen derzeit nur gesamthaft dargestellt werden kann. Die zukünftige Beantwortung in Hinblick auf Detailfragen zu den einzelnen Beamtengruppen wird in erster Linie davon abhängen, wie sich die Datenlage entwickelt.

Ein Schwerpunkt des verwendeten Projektionsmodells liegt auf der Abbildung der äußerst komplexen Bemessung der Beamtenpensionen, die in der Vergangenheit große Veränderungen durchlaufen hat und nun Schritt für Schritt an die Pensionsbemessung der gesetzlichen Pensionsversicherung angeglichen wird (Pensionsharmonisierung).

Das vorliegende Gutachten ist in acht Kapitel unterteilt:

Nach der allgemeinen Einleitung enthält **Kapitel 1** Informationen zur gesetzlichen Grundlage des Langfristgutachtens sowie zur Datengrundlage und Funktionsweise des Modells und den daraus resultierenden Einschränkungen der Projektion.

**Kapitel 2** widmet sich den getroffenen Annahmen hinsichtlich der Demografie, der Entwicklung der Anzahl der aktiven und der pensionierten Beamten, den verwendeten makroökonomischen Parametern sowie den sonstigen Annahmen der Beamtenpensionsprojektion.

**Kapitel 3** umfasst die erwartete Entwicklung des Pensionsaufwandes. Nach einer Beschreibung des Pensionsaufwandes und den zuletzt beschlossenen Maßnahmen im Pensionsbereich, werden die Ergebnisse der Projektion in absoluten Zahlen sowie in % des BIP präsentiert.



Die Entwicklung der Beitragseinnahmen wird in **Kapitel 4** behandelt. Nach der Übersicht über die im Modell aufgenommenen Einnahmenarten werden die Ergebnisse in absoluten Werten und in % des BIP dargestellt.

In **Kapitel 5** werden die internationalen Szenarien des AR21 vorgestellt.

In **Kapitel 6** werden die wichtigsten Aussagen des Gutachtens kompakt zusammengefasst, bevor das Gutachten mit den Annahmen und Ergebnissen in tabellarischer Form in den **Kapiteln 7 und 8** abgeschlossen wird.

Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um **reale Werte**.

Zur besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich aber auf beide Geschlechter gleichermaßen.

## 1.2 Gesetzliche Grundlagen

Im Dezember 2016 wurde das Bundesgesetz zur Einrichtung einer Kommission zur langfristigen Finanzierung der Alterssicherungssysteme (Alterssicherungskommissions-Gesetz, BGBl. I Nr. 29/2017) beschlossen. Dieses Gesetz sieht die Erstattung eines Berichts über die langfristige Entwicklung und Finanzierbarkeit der Pensionen der Beamten und Beamtinnen des Bundes, der Länder und Gemeinden bis zum Jahr 2050 vor (§ 2 Abs. 2). Der gesetzlich vorgegebene Zeitraum bis 2050 wird analog zu den Projektionen im Rahmen der AWG der EK in diesem Gutachten bis zum Jahr 2070 erweitert.

Darüber hinaus legt § 2 Abs. 5 des Alterssicherungskommissions-Gesetz fest, dass die Abweichungen gegenüber dem vorangegangenen Bericht zu den Pensionen der Beamtinnen und Beamten ausgewiesen werden. Ergibt sich beim Vergleich der Berichte ein finanzieller Mehrbedarf, so kann die Alterssicherungskommission Vorschläge zur Sicherstellung der Finanzierbarkeit der Pensionen der Beamtinnen und Beamten des Bundes, der Länder und Gemeinde erstatten. Da es sich hierbei um das erste Langfristgutachten handelt, wird ein erstmaliger Vergleich Bestandteil des nächsten Langfristgutachtens sein.

Im vorliegenden Gutachten wird für den gesamten Prognosezeitraum von der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung geltenden Rechtslage im Bundespensionsbereich ausgegangen.

### **1.3 Daten und Modell**

In diesem Kapitel erfolgt die Beschreibung der Funktionsweise des Modells sowie der zugrundeliegenden Daten.

#### **1.3.1 Allgemein**

Für die Projektion der Beamtenpensionen im Rahmen der Alterssicherungskommission wurde vom BMF ein Modell entworfen, mit dem die Ausgaben- und Einnahmenseite des Beamtenpensionssystems mittel- und langfristig abgeschätzt werden kann. Das Modell ersetzt das Vorgängermodell, mit dem die Beamtenpensionsprojektionen im Rahmen des Ageing Reports der AWG der EK bis zum Ageing Report 2018 erstellt wurden. Das neue Modell folgt grundsätzlich der Logik des Vorgängermodells (Kohorten-Simulation), erweitert dieses jedoch, um den stetig steigenden Anforderungen der nationalen und internationalen Adressaten gerecht zu werden.

#### **1.3.2 Zugrundeliegende Daten**

Als Basis für die Projektion des nationalen Langfristgutachtens 2020 bis 2070 dienen die Lohnsteuerdaten 2019 (bei der Erstellung der internationalen Szenarien waren die Lohnsteuerdaten 2018 die Datengrundlage). Die Datengrundlage sind daher Lohnzettel, welche von der Statistik Austria für das Bundesministerium für Finanzen (BMF) aufbereitet werden. In einem ersten Schritt werden die Einzelpersonendaten von der Statistik Austria nach Aktivbeamten sowie Ruhe- und Versorgungsgenussbeziehern getrennt. Im nächsten Schritt werden die Individualdaten zu (Alters-)Kohorten zusammengefasst und dem BMF anonymisiert zur Verfügung gestellt (siehe dazu Abbildung 1). Für die Identifizierung der Beamtengruppen werden zusätzlich Klassifizierungsmerkmale aus den Daten des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger herangezogen. Zur

Vereinfachung wird in diesem Gutachten die Zahl der Lohnzettel mit der Anzahl der aktiven Beamten bzw. der pensionierten Beamten gleichgesetzt. Wenn im Gutachten von der Anzahl der Pensionen die Rede ist, ist damit immer die Anzahl der Beamtenpensionisten gemeint.

Abbildung 1: Beispielhafte Verdichtung von Einzelpersonen zu einer Kohorte

Einzelpersonen			
Alter	Geschlecht	Beamter	Einkommen
27	Weiblich	Ja	30.000
27	Weiblich	Ja	35.000
27	Weiblich	Ja	41.000
...	...	...	...

Kohorte				
Anzahl	Alter	Geschlecht	Beamter	Einkommen
n	27	Weiblich	Ja	∅

In den Daten sind folgende Beamtengruppen enthalten:

- Bundesbeamte der Hoheitsverwaltung
- Beamte der Postunternehmen
- Bedienstete der ÖBB mit Definitivstellung (im Gutachten auch als ÖBB-Beamte bezeichnet)
- Beamtete Landeslehrer
- Beamte der Bundesländer
- Beamte der Gemeinden

Die Lohnsteuerdaten stellen die einzige Datengrundlage dar, mittels derer Aktiv- und Pensionsdaten zu den Bundes-, Landes- und Gemeindebeamten aus einer Quelle identifiziert werden können. Dadurch ist eine Einheitlichkeit in der Datenbasis gegeben, jedoch ergeben sich durch die Verwendung der Lohnzettel auch Restriktionen, die in Kapitel 1.4 Einschränkungen beschrieben werden.

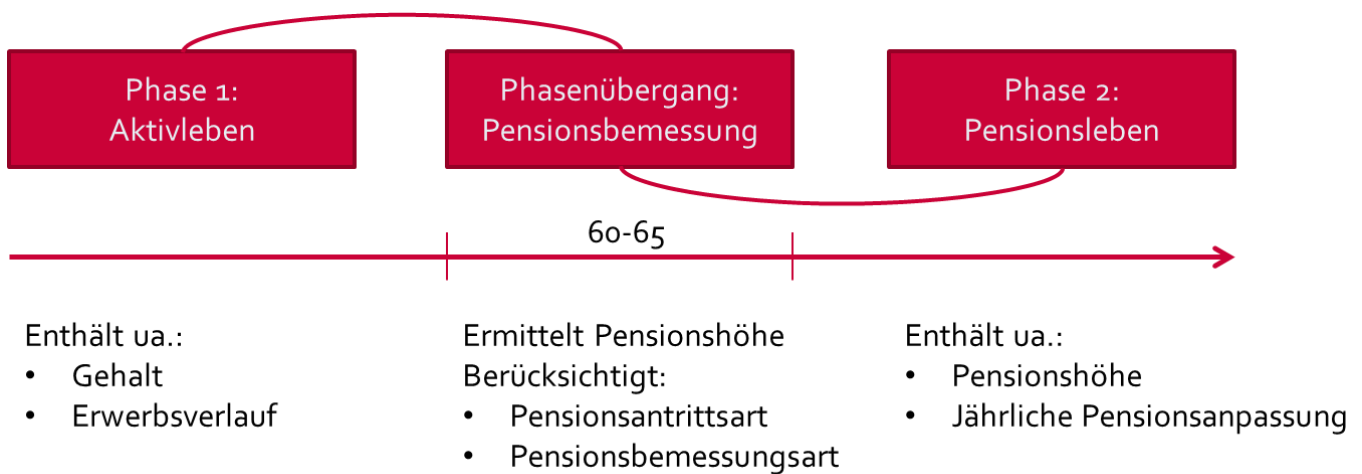
Hinsichtlich der sogenannten ÖBB-Beamten ist zu erwähnen, dass es sich dabei nicht um Personen mit einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis handelt. Da aber das

ÖBB-Pensionsrecht dem Pensionsrecht der Bundesbeamten nachempfunden ist, der Pensionsaufwand für diese Personengruppe durch den Bund getragen wird und die ÖBB-Beamten auch für den Ageing Report der AWG zum Bereich der Beamtenpensionen gezählt werden, sind sie auch Bestandteil dieses Beamtengutachtens.

### 1.3.3 Grundsätzliche Funktionsweise des Modells

Für die Projektion der Beamtenpensionen wird ein Kohorten-Simulationsmodell verwendet. Die von der Statistik Austria bereitgestellten synthetischen und anonymisierten Kohorten durchlaufen im Modell ein Kohortenleben, das sich aus zwei großen Phasen, der Phase des Aktivlebens und der Phase des Pensionslebens zusammensetzt. Den Phasenübergang von Phase 1 zu Phase 2 stellt die Pensionsbemessung dar (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Darstellung des Lebenszyklus einer Kohorte



#### Phase 1: Aktivleben

In Phase 1, Aktivleben, durchleben die aktiven Beamtenkohorten einen schematischen Erwerbsverlauf, der mit dem Eintritt in den aktiven Beamtendienst beginnt. Anhand des Gehalts- bzw. des Erwerbsverlaufs werden die Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge zur Pension der aktiven Beamten über den gesamten Projektionszeitraum geschätzt. Erreicht der aktive Beamte in weiterer Folge ein pensionsfähiges Alter, tritt er nach erfolgter Pensionsbemessung in die zweite Phase, das Pensionsleben, über. Aus dem Erwerbsverlauf

ergeben sich auch die notwendigen Informationen für die unterschiedlichen Arten der Pensionsbemessung.

### Phasenübergang: Pensionsbemessung

Den Übergang von der Phase des Aktivlebens in die Phase des Pensionslebens stellt die Pensionsbemessung dar. Dabei werden die wichtigsten Bestimmungen des Pensionsgesetzes 1965 (PG 1965) sowie die neuen Bestimmungen des Allgemeinen Pensionsgesetzes (APG) angewandt. Das Modell berücksichtigt folgende Pensionsbemessungsarten:

1. Die Pensionsbemessung nach Altrecht
2. Die Parallelrechnung
3. Die Kontoerstgutschrift
4. Die Pensionsbemessung nach dem APG-Pensionskonto

Ein aktiver Beamter hat in der Regel die Möglichkeit, zwischen 60 und 65 Jahren in Pension zu gehen. Einen frühzeitigen Pensionsantritt sieht das Modell nur im Falle einer Dienstunfähigkeit vor. Die Möglichkeit eines Pensionsantritts nach dem 65. Lebensjahr ist ebenfalls im Modell implementiert.

Folgende Pensionsantrittsarten sind im Modell berücksichtigt:

1. Reguläre Alterspension mit 65 Jahren
2. Pensionsantritt nach dem 65. Lebensjahr
3. Versetzung in den Ruhestand durch Erklärung ab dem 62. Lebensjahr („Korridorpension“)
4. Versetzung in den Ruhestand mit langer beitragsgedeckter Gesamtdienstzeit ab dem 62. Lebensjahr („Hacklerpension“)
5. Versetzung in den Ruhestand durch Erklärung bei Vorliegen von Schwerarbeitszeiten ab dem 60. Lebensjahr („Schwerarbeitspension“)
6. Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit

Je nach Alter einer Kohorte gibt es anhand empirischer Daten eine Wahrscheinlichkeit eine bestimmte Pensionsantrittsart in Anspruch zu nehmen. Die Antrittsarten sind mit den

jeweiligen vom Gesetz vorgesehen Ab- und Zuschlägen verknüpft und vermindern bzw. erhöhen die Pension bei einem frühzeitigen bzw. späteren Pensionsantritt.

### Phase 2: Pensionsleben

Nach der Pensionsbemessung tritt die Kohorte in Phase 2, das Pensionsleben, über. Im Zuge des Pensionslebens kommt es zu jährlichen Pensionsanpassungen. Über Mortalitätsraten scheiden die Pensionskohorten nach und nach aus dem Modell aus. In dieser Phase werden einerseits die Pensionsausgaben, andererseits die Pensionssicherungsbeiträge der pensionierten Beamten berechnet.

### **Witwenpensionen**

Für Witwenpensionen erfolgt ebenfalls der Durchlauf eines Kohortenlebens, wobei die Phase des Aktivlebens nicht zur Anwendung kommt. Beim Ableben eines aktiven Beamten bzw. eines Ruhegenussbeziehers wird anhand der Hinterbliebenenwahrscheinlichkeit eine Witwenpension generiert. Diese Witwenpension durchläuft danach eine Phase des Pensionslebens mit jährlichen Pensionsanpassungen. Analog zu den Ruhegenussbeziehern scheiden Witwenpensionen aufgrund von Mortalitätsraten aus dem Modell durch Ableben aus.

### **Waisenpensionen**

Im Vergleich zu den Ruhegenüssen und den Witwenpensionen ist die Gruppe der Waisenpensionen sehr klein. Es erfolgt daher für die Waisenpensionen eine Zuschätzung für die jährliche Anzahl und Höhe der Waisenpensionen, die sich proportional zu den Witwenpensionen verhält.

## **1.4 Einschränkungen**

Wie eingangs erwähnt, stellen die Lohnsteuerdaten 2019 die Grundlage der Beamtenpensionsprojektion für das Langfristgutachten 2020 bis 2070 dar. Dabei handelt es sich um die einzige Datenquelle, in der sämtliche Beamtengruppen im Aktiv- und Pensionsbereich enthalten sind. Jedoch sind damit auch einige Einschränkungen

verbunden. Der Spielraum für Weiterentwicklungen, treffsicherere Prognosen und eine differenziertere Betrachtung der Beamtenpensionsentwicklung wird auch davon abhängen, inwieweit sich die mangelhafte Datengrundlage in den nächsten Jahren verbessert. Die wichtigsten Einschränkungen der derzeit verwendeten Datengrundlage sind nachfolgend dargelegt.

#### **1.4.1 Abbildung des Pensionssystems**

Das Modell wendet für alle Beamtengruppen die pensionsrechtlichen Bestimmungen des PG 1965 bzw. des ASVG und des APG an. Die Beamten der ÖBB bzw. der Länder und Gemeinden haben aber teilweise von der Bundesbemessung abweichende Pensionsbestimmungen. Die einheitliche Anwendung der Bundesbemessung liegt in der Tatsache begründet, dass sich die Beamtengruppen in den Grunddaten nicht zweifelsfrei voneinander trennen lassen. So sind Beamte zwar als solche aus den Lohnsteuerdaten identifizierbar, allerdings lassen sich zB. die Landeslehrer nicht von den Landes- und Gemeindebeamten unterscheiden. Da sämtliche Beamtengruppen langfristig aber dem gleichen System (Pensionskonto) unterliegen bzw. die Länder sich im Bereich der Landes- und Gemeindebeamten verpflichtet haben, die Pensionsharmonisierung in finanziell gleichwertiger Weise umzusetzen, minimiert sich die Abweichung aufgrund der Pensionsbemessungsbestimmungen langfristig. Gewisse Besonderheiten, wie zB. der Pensionssicherungsbeitrag der aktiven ÖBB-Beamten, werden per Zuschätzung überdies im Modell berücksichtigt.

#### **1.4.2 Basisjahr vs. Projektionsjahr**

Mehrfach erwähnt wurde bereits, dass es sich bei der Datengrundlage um die Lohnsteuerdaten 2019 handelt. Als Startjahr für die Projektionen des Langfristgutachtens dient aber das Jahr 2020. Es handelt sich bei den Werten des Jahres 2020 also nicht um bereits realisierte Werte, sondern um das erste Jahr der Projektionen, was sich auf die Treffsicherheit ebendieser auswirkt.

### **1.4.3 Mehrfachpensionen**

Eine Einschränkung in Bezug auf die Genauigkeit der Projektionen ergibt sich in Hinblick auf Bezieher von zwei oder mehr Pensionsbezügen. Erhält ein Pensionsbezieher mehr als eine Pension (zB. Ruhebezug und Versorgungsbezug) so werden beide Bezüge auf dem Lohnzettel zusammengefasst und firmieren unter dem Titel jenes Bezugs der höher ist (ist zB. der Ruhebezug höher als der Versorgungsbezug, so wird der Versorgungsbezug ebenfalls als Ruhebezug gewertet). Da im Regelfall der Ruhebezug einer Person höher ist als der Versorgungsbezug, kommt es in den Daten zB. zur Problematik, dass die durchschnittlichen Ruhebezüge durch die hinzugerechneten Versorgungsbezüge erhöht werden. Des Weiteren fehlen diese Versorgungsbezüge in den Grunddaten im Bereich der Hinterbliebenen. Es kommt daher bei der Hochrechnung der Ruhe- und Versorgungsbezüge zu Verzerrungen, die jedoch über den Zeithorizont der Projektion abnehmen, da danach die Ruhe- und Versorgungsbezüge modellgeneriert und somit voneinander getrennt sind.

### **1.4.4 Ergänzungszulage**

Die Ergänzungszulage stellt im Beamtenbereich das Äquivalent zur Ausgleichszulage in der gesetzlichen Pensionsversicherung dar. Aus den verwendeten Daten lässt sich nicht feststellen, wie viele Personen eine Ergänzungszulage beziehen und in welcher Höhe. Da die Ergänzungszulage im Beamtenbereich aber aufgrund der konstanten Erwerbsverläufe der Beamten eine minimale Rolle spielt, haben gesetzliche Änderungen bei der Ausgleichszulage bzw. dem Pensionsbonus finanziell de facto keine Auswirkungen und werden nicht gesondert zugeschätzt. Die Ergänzungszulagen sind daher im regulären Pensionsaufwand mitumfasst.

### **1.4.5 Vergleich mit den Gebarungsdaten der Budgetuntergliederung „UG 23 – Pensionen – Beamtinnen und Beamten“**

Ein Vergleich der Gebarungsdaten der UG 23 mit den hier vorliegenden Zahlen ist aus mehreren Gründen nicht zielführend:

- Die UG 23 enthält keine Daten zu den Pensionen der Länder- und Gemeindebeamten, da diese in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Bundesländer fallen.



- Für die Gebarungsdaten der UG 23 werden die dem Bund zur Verfügung stehenden Besoldungs- und Bestandsdaten auf Individualbasis herangezogen. Die für dieses Gutachten verwendeten Lohnsteuerdaten stellen hingegen eine stichtagsbezogene Form der Datenbasis dar. Durch diesen Umstand und aufgrund der Aggregation der Lohnsteuerdaten zu Kohorten ergeben sich zwangsläufig Differenzen zwischen den Gebarungsdaten der UG 23 und dem vorliegenden Gutachten.
- Gemäß § 4 Abs. 5 des Finanzausgleichsgesetzes ersetzt der Bund den Ländern aus der UG 23 den Pensionsaufwand für Landeslehrer sowie deren Angehörigen und Hinterbliebenen in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Pensionsaufwand und von den Ländern vereinnahmten Pensionsbeiträgen, besonderen Pensionsbeiträgen und Überweisungsbeträgen. Die Budgetunterlagen der UG 23 weisen daher im Gegensatz zum vorliegenden Gutachten nicht den Gesamtpensionsaufwand für die Landeslehrer aus und unterscheiden sich auch einnahmenseitig.
- Im vorliegenden Langfristgutachten werden ausschließlich die Pensionsausgaben sowie die Dienstgeberbeiträge zur Krankenversicherung ausgewiesen. In der UG 23 scheinen darüber hinaus auch andere Auszahlungen, wie zB. für das Pflegegeld, Leistungen im Sinne des Kriegsoferversorgungsgesetzes oder auch Geldverkehrsspesen auf, die in dieses Gutachten keinen Eingang finden.
- Die monetären Werte der UG 23 sind nominell, während die Ergebnisse des Langfristgutachtens in realen Werten ausgewiesen werden.

## 2 Annahmen

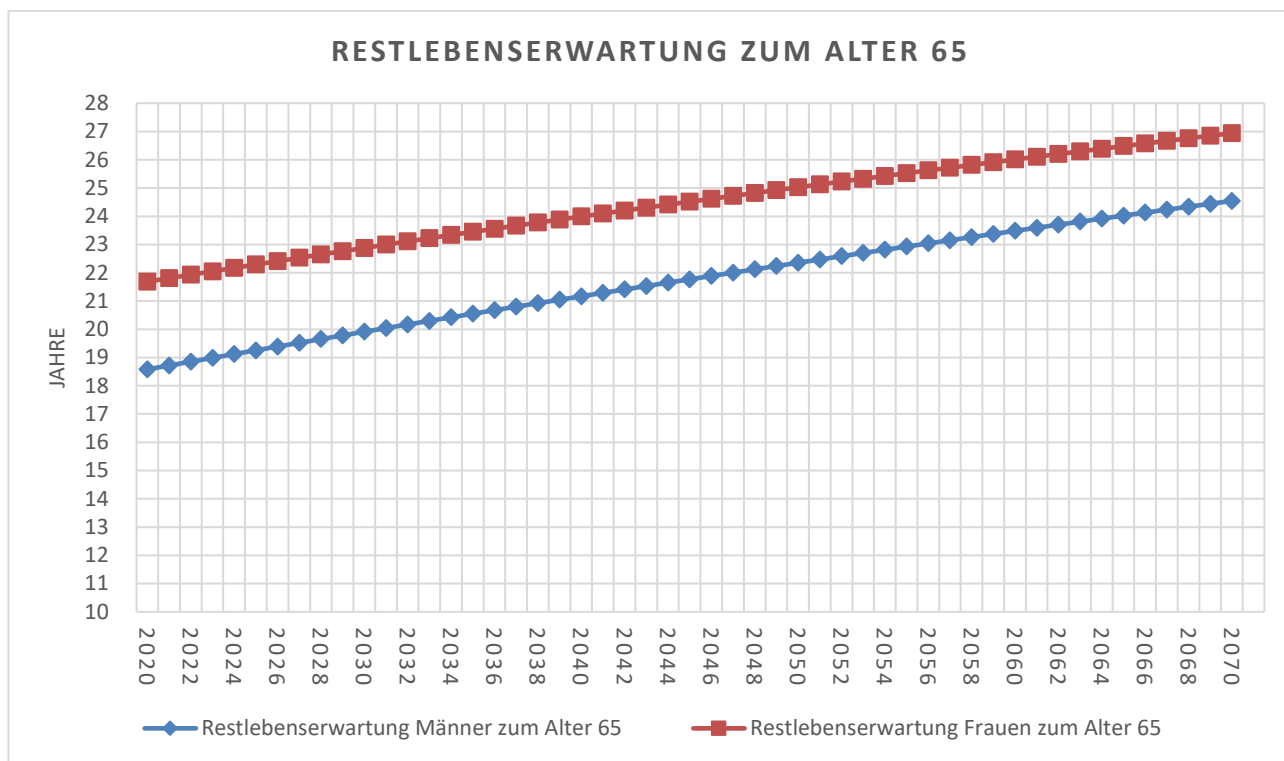
Kapitel 2 beschreibt die dem Modell zugrundeliegenden Annahmen zur Mortalität, zur Anzahl und Altersstruktur der aktiven und pensionierten Beamten, zu den makroökonomischen Parametern sowie die sonstigen Annahmen.

Als Grundlage der nationalen Projektion dienen in Hinblick auf die demografische Entwicklung die Bevölkerungsprojektionen der Hauptvariante der Statistik Austria, in Hinblick auf die makroökonomischen Annahmen das Austrian Long-Run Macroeconomic Modell (A-LMM) des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) sowie des Instituts für höhere Studien (IHS).

### 2.1 Mortalitätsannahmen

Von den demografischen Annahmen der Statistik Austria, welche von der Alterssicherungskommission als Grundlage beschlossen wurden, gehen in die Projektionen der Beamtenpensionen die Mortalitätsraten der Hauptvariante ein. Die Mortalitätsraten für Frauen und Männer haben eine direkte Auswirkung auf die Entwicklung der Aktiv- und Pensionsstände. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern sind die Mortalitätsraten 2070 durchgehend niedriger als jene im Startjahr 2020. Daraus resultiert eine höhere Lebenserwartung und in weiterer Folge ein längerer Verbleib in der Pension. Zur Veranschaulichung ist in Abbildung 3 und Tabelle 4 exemplarisch die Restlebenserwartung von Frauen und Männer zum Alter 65 dargestellt. Im Jahr 2020 beträgt die Restlebenserwartung von Frauen ca. 22 Jahre und von Männern ca. 19 Jahre. Dieser Wert steigt bis zum Jahr 2070 kontinuierlich auf ca. 27 Jahre bei Frauen (+5 Jahre) und ca. 25 Jahre bei Männern (+6 Jahre) an.

Abbildung 3: Restlebenserwartung zum Alter 65; Statistik Austria Hauptvariante



## 2.2 Entwicklung der Anzahl der aktiven Beamten

Die Anzahl der aktiven Beamten bestimmt nicht nur die Beitragseinnahmen der aktiven Beamten, sondern im weiteren Verlauf auch die Anzahl der Beamtenpensionen und damit die Höhe der Pensionsaufwendungen. Abbildung 4 und Tabelle 5 zeigen die angenommene Entwicklung der aktiven Beamten von 2020 bis 2070. Für das Jahr 2020 wird ein Anfangsstand von etwa 176.000 aktiven Beamten erwartet, der bis zum Jahr 2070 auf ca. 129.000 aktive Beamte sinken wird. Das entspricht einem Rückgang von fast 47.000 Beamten bzw. 27%. Das Absinken der aktiven Beamten erfolgt dabei kontinuierlich von 2020 bis zum Anfang der 2040er Jahre. Ab Mitte der 2040er Jahre wird die Anzahl der aktiven Beamten bis zum Ende des Projektionszeitraums auf einem Wert von rund 129.000 konstant gehalten.

Für den Rückgang der aktiven Beamten sind vor allem folgende Gründe verantwortlich:

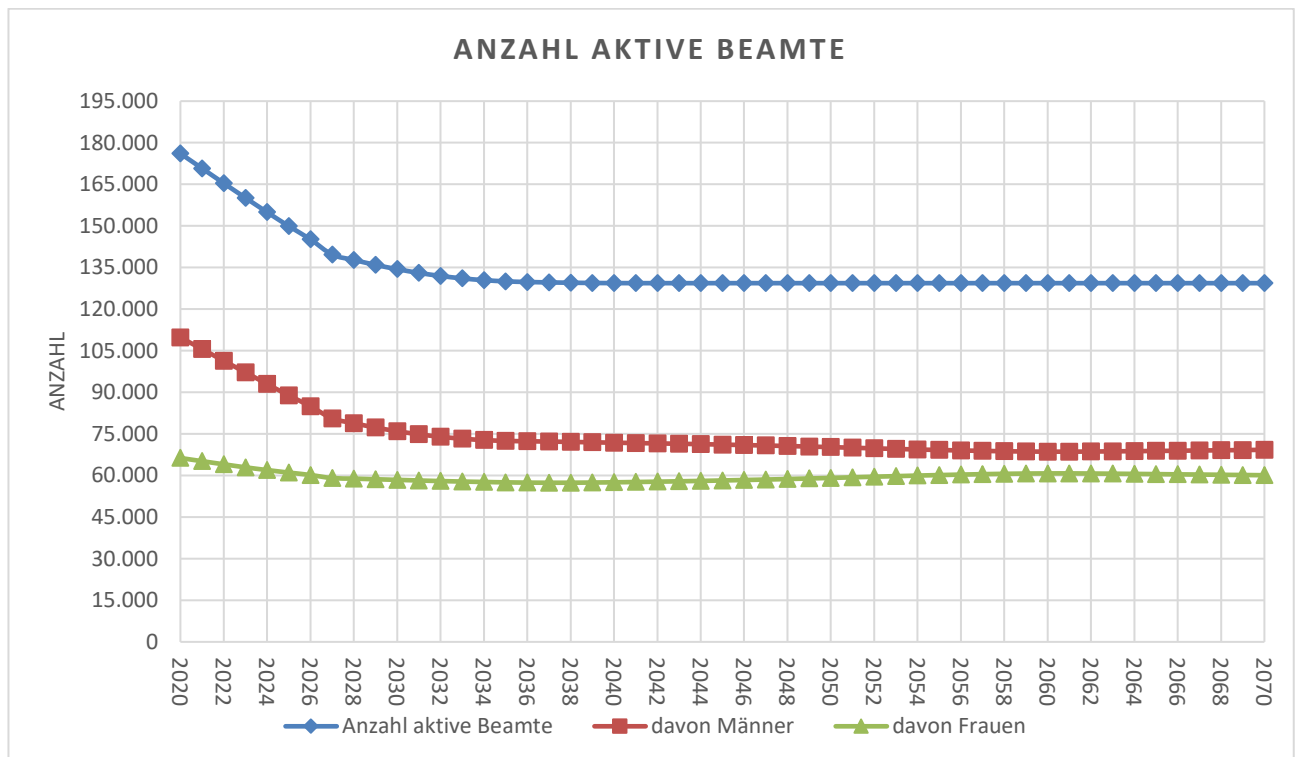
- Begrenzte Begründung öffentlich-rechtlicher Dienstverhältnisse im Bereich der Hoheitsverwaltung

- Auslaufen der Begründung öffentlich-rechtlicher Dienstverhältnisse von Bediensteten der Postunternehmen
- Auslaufen der Definitivstellung von Bediensteten der ÖBB

Zur geschätzten Entwicklung der Anzahl der aktiven Beamten im Zuständigkeitsbereich der Länder und Gemeinden wird mangels Rückmeldungen aus den Bundesländern der Ausgangswert der Aktivbeamten unter der ceteris paribus Annahme für die Folgejahre fortgeschrieben.

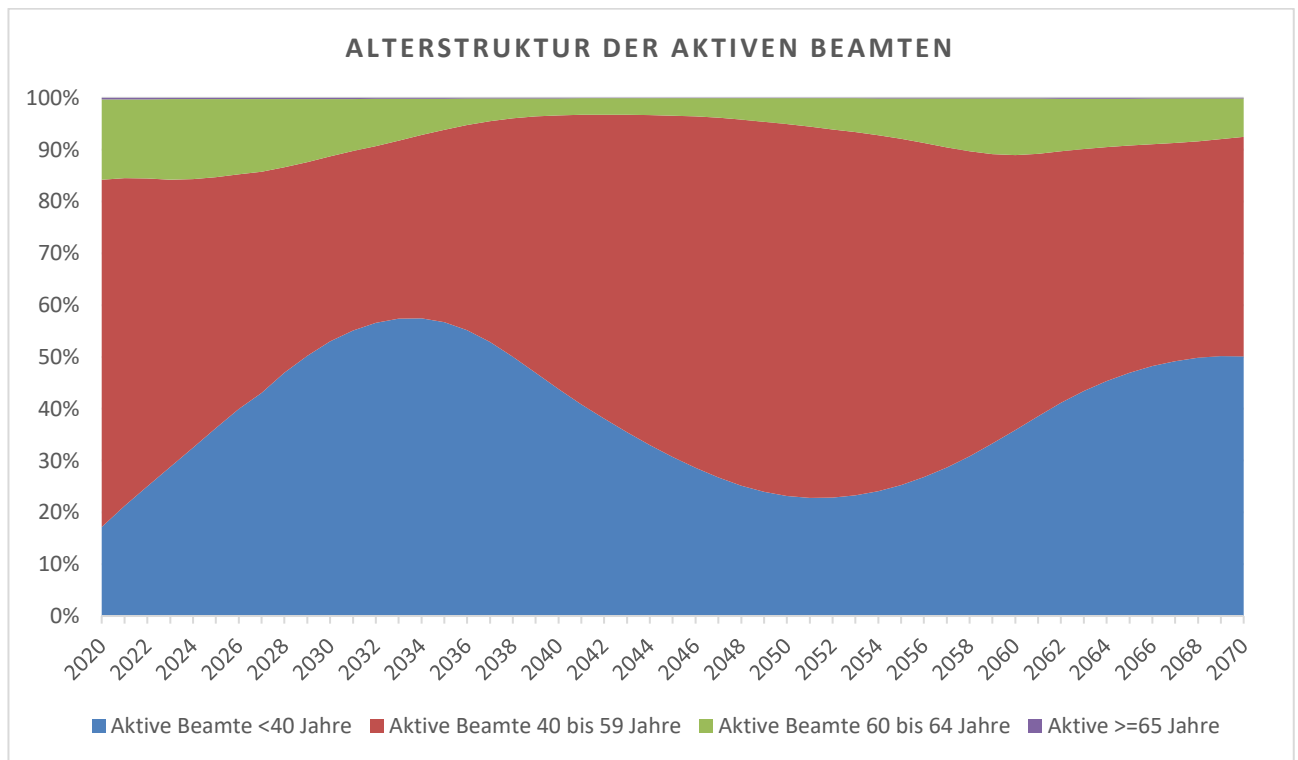
Wie in Abbildung 4 und Tabelle 5 ebenfalls ersichtlich, sinkt die Anzahl der männlichen Beamten stärker als die Anzahl der weiblichen Beamten. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist der Wegfall aktiver Post- und ÖBB-Beamter, bei denen es sich hauptsächlich um Männer handelt, während es bei den Bundes- und Landesbeamten, bei denen der Frauenanteil im Vergleich höher ist, weiterhin zu Nachbesetzungen kommt. Während im Basisjahr rund 38% der Beamten Frauen sind (und 62% Männer), wird für das Ende des Projektionszeitraums ein Frauenanteil von 46% erwartet (Männeranteil: 54%).

Abbildung 4: Anzahl der aktiven Beamten gesamt und getrennt nach Geschlecht von 2020 bis 2070



Die Altersstruktur der aktiven Beamten ist in Abbildung 5 bzw. Tabelle 6 dargestellt. Bis Mitte der 2030er Jahre wird aufgrund der Pensionierungen der Babyboomer- Generation und der dadurch bedingten Nachbesetzungen jüngerer Kohorten, der Anteil der aktiven Beamten mit Alter unter 40 Jahren kontinuierlich von rund 17% im Jahr 2020 auf bis zu 57% bis Mitte der 2030er ansteigen und in Folge wieder absinken. Gegengleich dazu entwickelt sich der Anteil der aktiven Beamten im Alter von 40 bis 59 Jahren. Über den gesamten Projektionszeitraum hinweg ergibt sich aus der Alterung der Kohorten iVm. den Pensionierungen und Nachbesetzungen ein wellenförmiger Verlauf der Altersgruppen.

Abbildung 5: Altersstruktur der aktiven Beamten von 2020 bis 2070



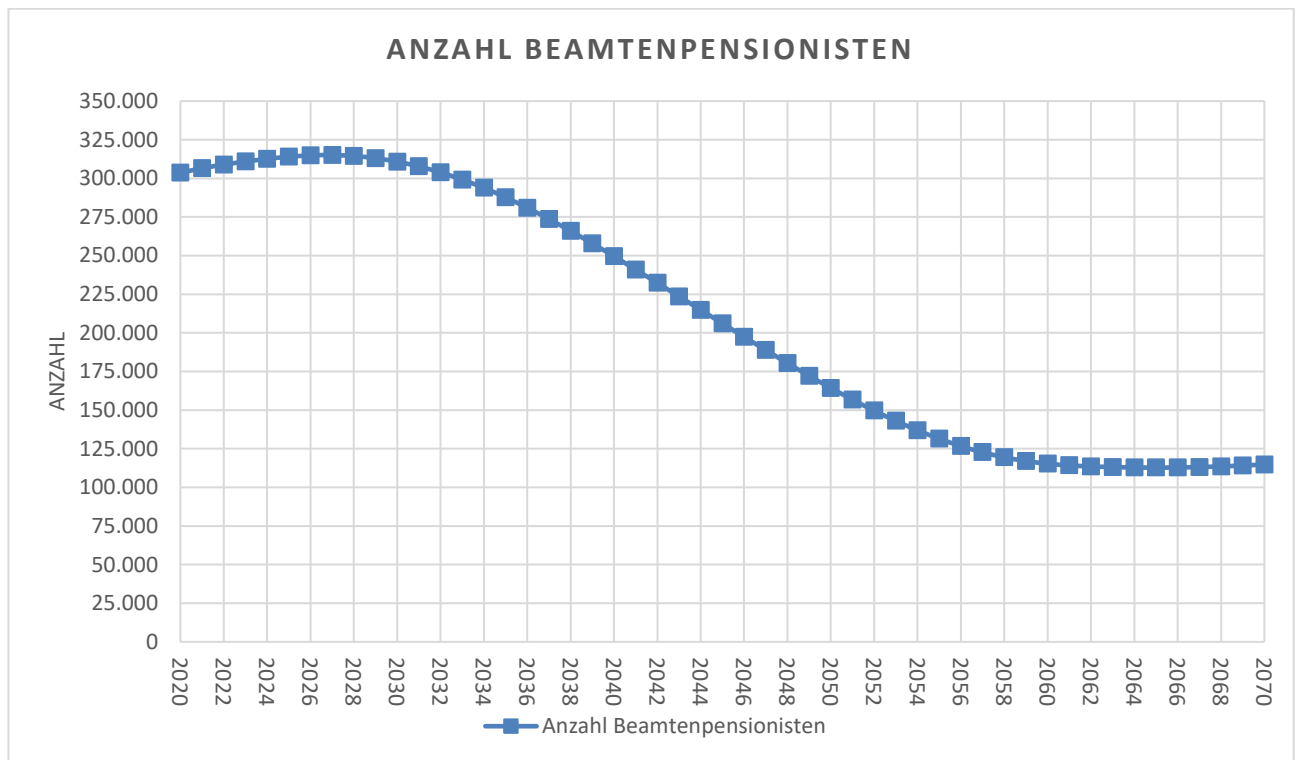
### 2.3 Entwicklung der Anzahl der pensionierten Beamten

Abbildung 6 und Tabelle 7 beschreiben die prognostizierte Entwicklung der Anzahl der Beamtenpensionsbezieher von 2020 bis 2070.

Die Anzahl der Pensionsbezieher (Ruhe- und Versorgungsgenussbezieher) liegt im Jahr 2020 bei in etwa 304.000 und erreicht Mitte der 2020er Jahre den Höchstwert von rund 315.000 Personen. Dieser Anstieg im mittelfristigen Betrachtungszeitraums des Gutachtens ist auf

die erwarteten Pensionsantritte kohortenstarker Jahrgänge (Babyboomer) zurückzuführen. Ab Ende der 2020er Jahre wird aufgrund der abnehmenden Stärke der Aktivkohorten erwartet, dass die Abgänge aus der Pension bis fast zum Ende des Projektionszeitraums die Zugänge zur Pension überschreiten. Demnach kommt es ab Ende der 2020er Jahre bis Mitte der 2060er Jahre zu einem kontinuierlichen Sinken der Pensionsbezieher auf einen Wert von etwa 113.000 Personen. Danach folgt ein Anstieg bis 2070 auf rund 115.000 Pensionsbezieher. Gesamthaft entspricht das einem Rückgang von 189.000 Pensionsbeziehern bzw. 62% von 2020 auf 2070.

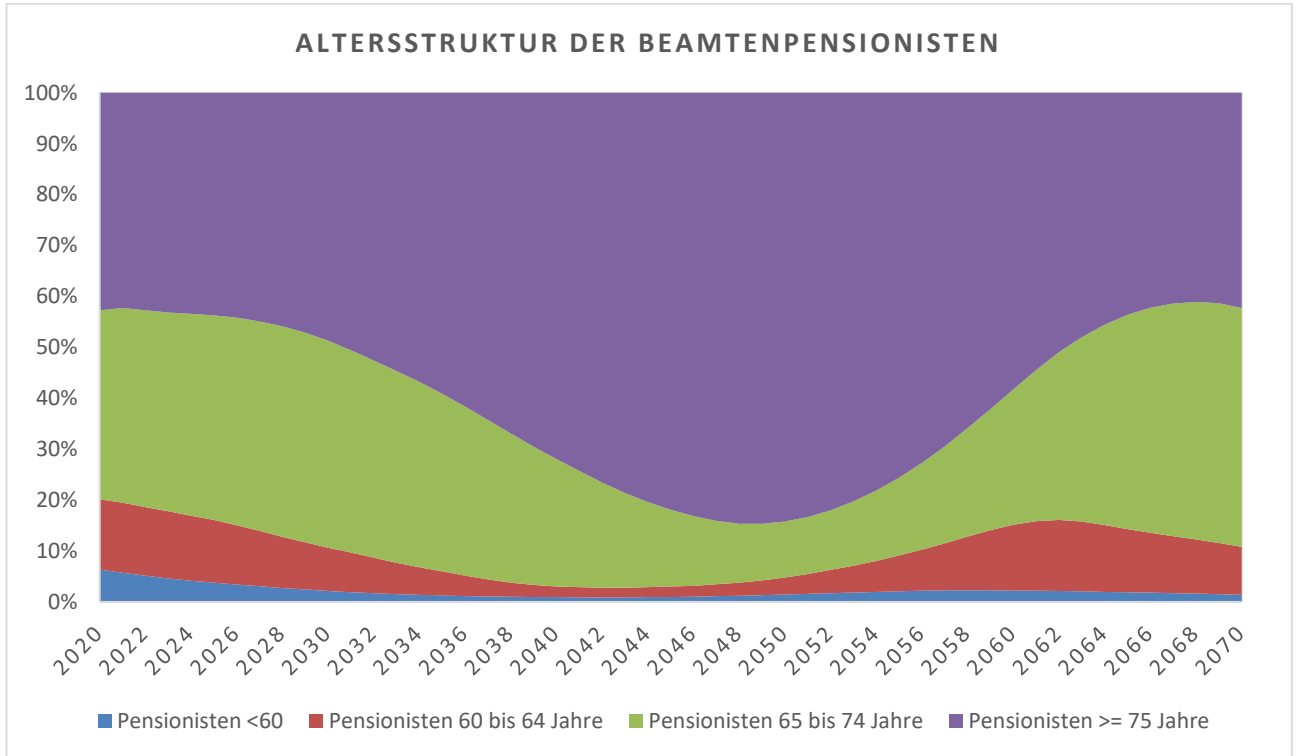
Abbildung 6: Anzahl der Beamtenpensionisten von 2020 bis 2070



Die Altersstruktur der Pensionsbezieher (Ruhe- und Versorgungsgenussbezieher) ist in Abbildung 7 und Tabelle 7 dargestellt. Anhand der farblichen Verteilung lässt sich erkennen, dass der Anteil der Pensionisten mit Alter  $\geq 75$  Jahren bis zum Ende der 2040er Jahre laufend ansteigt, während alle anderen Altersgruppen in diesem Zeitraum anteilmäßig zurückgehen. Während im Basisjahr der Anteil der Pensionisten mit einem Alter von  $\geq 75$  bei rund 43% liegt, wird erwartet, dass bis Ende der 2040er Jahre ca. 85% der Pensionisten älter als 75 Jahre sind. Ab dem Jahr 2050 kehrt sich dieser Effekt um und die Gruppe der

Pensionisten im Alter  $\geq 75$  Jahren nimmt verhältnismäßig wieder ab und erreicht im Jahr 2070 in etwa wieder den Wert des Basisjahres, während der Anteil der anderen Altersgruppen wieder ansteigt.

Abbildung 7: Altersstruktur der Beamtenpensionisten von 2020 bis 2070



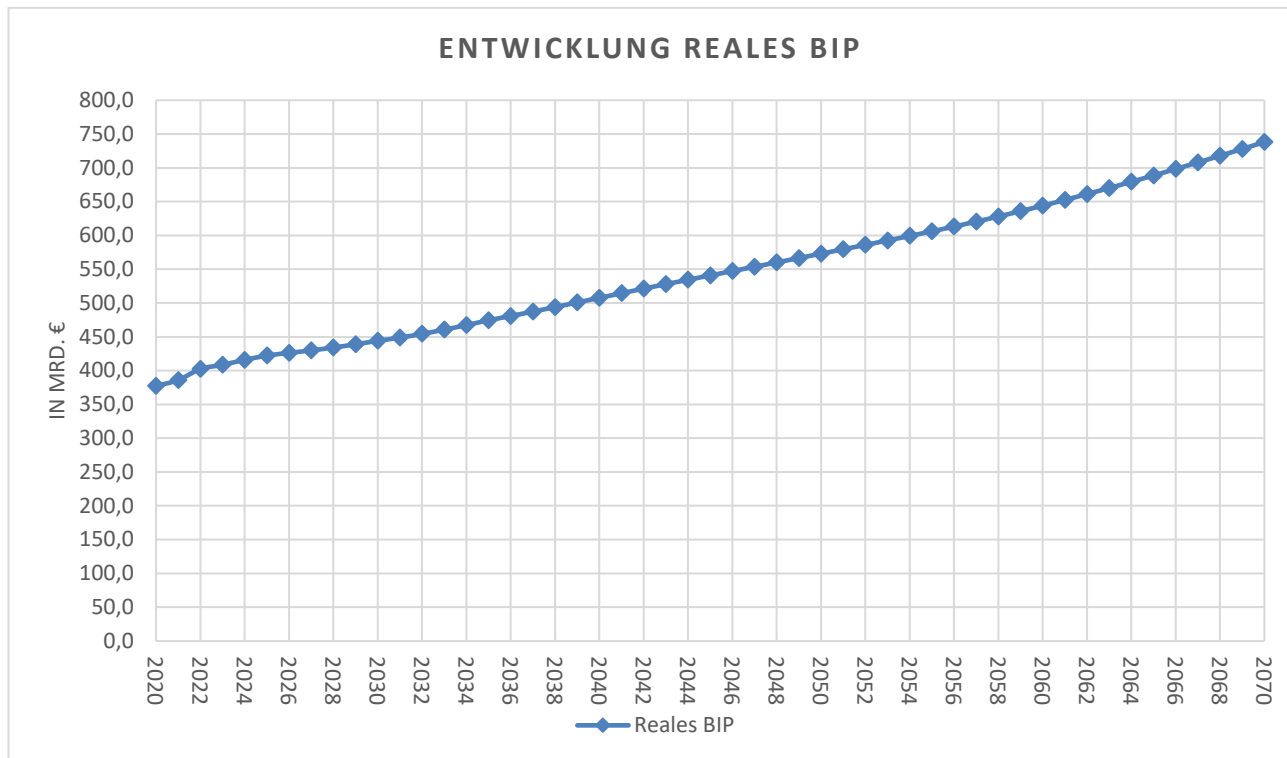
## 2.4 Makroökonomische Annahmen

Eingang in das Modell zur Projektion der Beamtenpensionen finden folgende Parameter aus dem A-LMM-Modell des WIFO/IHS, wobei die langfristige Prognose der makroökonomischen Parameter auf der Mittelfristprognose des WIFO vom März 2021 basiert:

- Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2020 bis 2070
- Produktivitätswachstum von 2020 bis 2070

Abbildung 8 und Tabelle 1 weisen die Entwicklung des realen BIP von 2020 bis 2070 aus. Ausgehend von 375,6 Mrd. € im Startjahr steigt das reale BIP im Durchschnitt um 1,4% pro Jahr auf 734,7 Mrd. € im Jahr 2070 an.

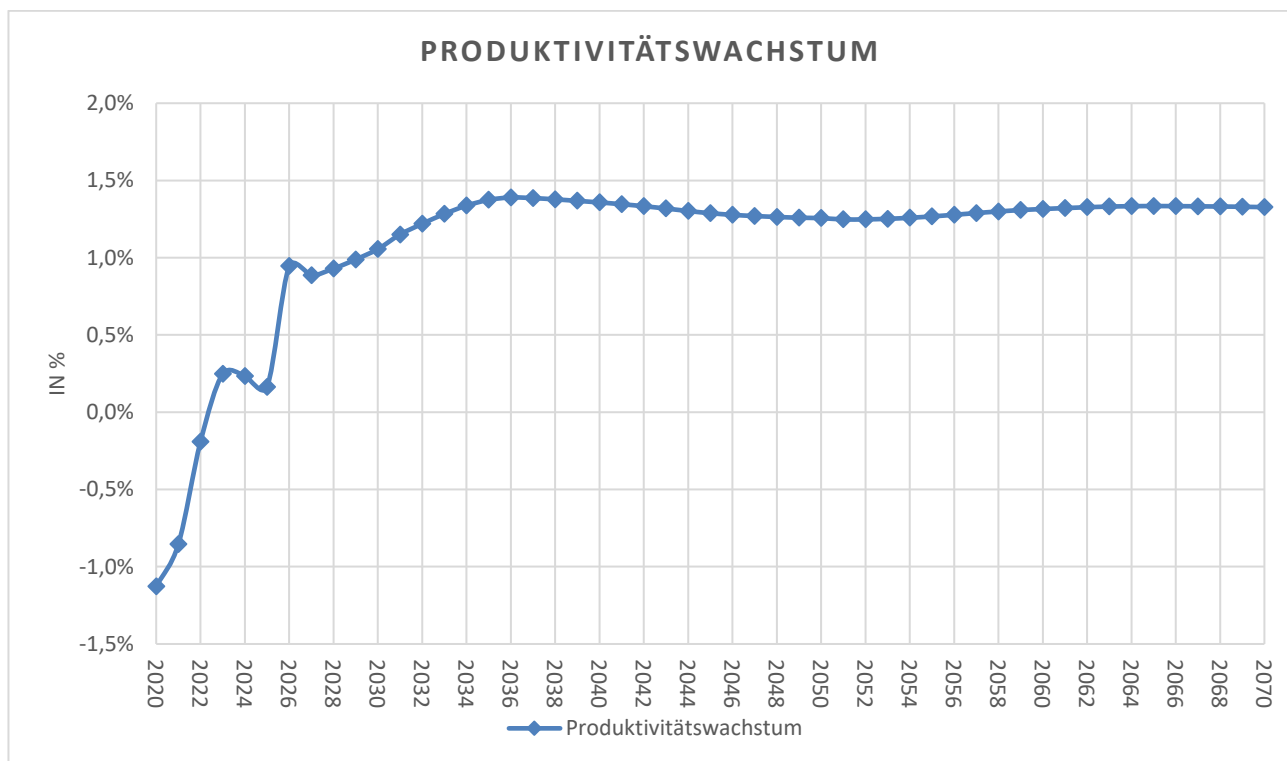
Abbildung 8: Entwicklung reales BIP in Mrd. € von 2020 bis 2070



Das Produktivitätswachstum wird zur Aufwertung pensionsrelevanter Parameter sowie zur Anpassung der Gehälter der Beamten herangezogen. Abbildung 9 und Tabelle 1 zeigen die Entwicklung der Produktivität von 2020 bis 2070. Dabei ist auffallend, dass die Jahre 2020 bis 2022 pandemiebedingte Ausreißer darstellen. In allen drei Jahren ist das Produktivitätswachstum negativ, erst ab dem Jahr 2023 wird ein positives Produktivitätswachstum erwartet. Langfristig liegt das Produktivitätswachstum etwas über 1,3%. Das mittlere Produktivitätswachstum von 2020 bis 2070 beträgt 1,1%.



Abbildung 9: Entwicklung der Produktivität von 2020 bis 2070



Prognosen zur Entwicklung des Arbeitsmarkts, wie zB. Erwerbsprognosen, haben für die Projektion der Beamtenpensionen keine Relevanz, da der Stand der öffentlichen Bediensteten davon größtenteils unabhängig ist.

## 2.5 Sonstige Annahmen

Neben den Annahmen zu den Aktiv- und Pensionsständen sowie den makroökonomischen Annahmen des A-LMM gehen eine Vielzahl an weiteren Annahmen in die Projektion ein. Die wichtigsten sonstigen Annahmen für die Projektionen der Beamten sind:

- Partnerwahrscheinlichkeit für die Wahrscheinlichkeit der Hinterlassung eines Versorgungsbezuges beim Ableben eines aktiven Beamten während des Erwerbslebens oder eines Ruhegenussbeziehers während der Pension (Quelle: Aktuarvereinigung Österreich).
- Pensionsantrittsartwahrscheinlichkeit für jede im Modell umfasste Pensionsantrittsart (Quelle: BMF-interne Auswertungen).

- Invalidisierungswahrscheinlichkeit zur Abschätzung der zukünftigen Pensionsantritte aufgrund von Dienstunfähigkeit (Quelle: BMF-interne Auswertungen).

# 3 Pensionsaufwand

Kapitel 3 behandelt die Entwicklung des Pensionsaufwands für Beamte. Nach der Beschreibung der grundsätzlichen Einflussfaktoren sowie der zuletzt beschlossenen Maßnahmen im Pensionsbereich wird die Entwicklung des Pensionsaufwands (in absoluten Zahlen sowie in % des realen BIP) sowie der DGB zur KV über den Projektionszeitraum hinweg dargelegt, gefolgt von der Durchschnittspension. Danach erfolgt die Analyse der Entwicklungen.

## 3.1 Beschreibung des Pensionsaufwands

Der Pensionsaufwand bezeichnet die Aufwendungen für die Pensionsleistungen der Beamten des Bundes, der Postunternehmen, der ÖBB sowie der Länder- und Gemeindebeamten. Die Projektion umfasst dabei sowohl die Ruhegenüsse (Eigenpensionen), als auch die Versorgungsgenüsse der Beamten (Hinterbliebenenpensionen).

Im Gegensatz zur gesetzlichen Pensionsversicherung ist der Pensionsaufwand der Beamten von der generellen demografischen Entwicklung der Gesamtbevölkerung so gut wie unabhängig. Ebenso sind die Partizipationsraten am Arbeitsmarkt für die Entwicklung der Aufwendungen irrelevant.

Vielmehr ist der Pensionsaufwand von folgenden Faktoren abhängig:

- Anzahl und Altersstruktur der aktiven und pensionierten Beamten
- Pragmatisierungsstrategie des Bundes und der Länder/Gemeinden
- Erwerbsverläufe der aktiven Beamten
- Gesetzliche Regelungen zur Bemessung der Beamtenpensionen

Der Dienstgeberbeitrag zur Krankenversicherung für pensionierte Beamte ist kein Pensionsbestandteil. Daher wird er im vorliegenden Gutachten nicht zum Pensionsaufwand gezählt, sondern separat ausgewiesen.

## 3.2 Zuletzt beschlossene Maßnahmen im Pensionsbereich

Im Pensionsbereich gab es mit der Aliquotierung der erstmaligen Pensionsanpassung, der Einführung des Frühstarterbonus als Ersatz für die Abschlagsfreiheit bei 540 Beitragsmonaten sowie der Einführung des Pensions- bzw. Ausgleichszulagenbonus drei größere Maßnahmen, welche in diesem Gutachten berücksichtigt wurden. Die Auswirkungen auf den Bereich der Beamtenpensionen sind nachfolgend dargestellt.

### 3.2.1 Aliquotierung der erstmaligen Pensionsanpassung

Mit dem Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2020 (SVÄG 2020, BGBl. I Nr. 28/2021) wurde eine Aliquotierung der erstmaligen Pensionsanpassung ab dem 1.1.2022 eingeführt. Anstelle einer sofortigen Pensionsanpassung im ersten Jahr nach der Pensionierung erfolgt die erstmalige Pensionsanpassung mittels Anpassungsfaktor je nach Monat des Pensionsantritts in folgendem Ausmaß:

Monat des Pensionsantritts	Ausmaß der Pensionsanpassung
Jänner	100%
Februar	90%
März	80%
April	70%
Mai	60%
Juni	50%
Juli	40%
August	30%
September	20%
Oktober	10%
November	0%
Dezember	0%

Bei einem Pensionsantritt im November oder Dezember eines Jahres erfolgt die erstmalige Pensionsanpassung im zweitfolgenden Jahr. Durch die Verknüpfung des neuen

Beamtenpensionssystem mit dem ASVG (Pensionsharmonisierung) gilt diese Aliquotierung der erstmaligen Pensionsanpassung auch für vollharmonisierte Beamte. Da vollharmonisierte Beamte (in der Regel ab Jahrgang 1976 oder ab Eintritt in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis ab dem 1.1.2005) das reguläre Pensionsantrittsalter erst um das Jahr 2040 erreichen und bis dahin nur Einzelfälle (zB. aufgrund einer Dienstunfähigkeitspension) eine aliquote Pensionsanpassung erhalten, führt diese Maßnahme erst um das Jahr 2040 herum zu merkbaren finanziellen Auswirkungen.

### **3.2.2 Frühstarterbonus**

Ebenfalls mit dem SVÄG 2020 wurde der Frühstarterbonus ab dem 1.1.2022 eingeführt. Bei einem alters- oder invaliditätsbedingten Pensionsantritt gebührt für jeden Beitragsmonat aufgrund einer Erwerbstätigkeit, der vor dem Monatsersten nach der Vollendung des 20. Lebensjahres erworben wurde, ein Frühstarterbonus iHv. 1 € zur monatlichen Pension. Der Frühstarterbonus gilt ab der Zuerkennung als Pensionsbestandteil und ist mit einem Ausmaß von 60 € pro Monat begrenzt. Als Voraussetzung müssen 300 Beitragsmonate aufgrund einer Erwerbstätigkeit, von denen 12 Monate vor dem Monatsersten nach der Vollendung des 20. Lebensjahrs erworben wurden, vorliegen. Die Höhe des Frühstarterbonus wird jährlich mit der Aufwertungszahl valorisiert. Sobald der Frühstarterbonus Bestandteil der Pension ist, wird er mittels Anpassungsfaktor valorisiert. Mit dem Frühstarterbonus zeitlich einher geht die Wiedereinführung der Abschläge bei einem Pensionsantritt mit 540 Beitragsmonaten.

Aufgrund der engen Verzahnung des ASVG mit der Pensionsbemessung von Beamten nach Neurecht gilt der Frühstarterbonus bei vollharmonisierten Beamten gleichermaßen. Für dieses Gutachten ergeben sich aus dieser Maßnahme im Beamtenpensionsbereich erst um das Jahr 2040 herum Mehrkosten, da vollharmonisierte Beamten (in der Regel Beamte ab Jahrgang 1976 oder ab Eintritt in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis ab dem 1.1.2005) erst ab diesem Zeitpunkt regulär in Pension gehen können.

### **3.2.3 Pensionsbonus bzw. neue Ausgleichzulagensätze**

Mit dem BGBl. I Nr. 84/2019 wurde in der gesetzlichen Pensionsversicherung der Pensionsbonus/Ausgleichszulagenbonus eingeführt. Für die Beamten nach Neurecht gelten diese Regelungen ebenfalls. Ein spürbarer Mehraufwand wird für dieses Gutachten nicht erwartet, da Beamte mit langer Versicherungsdauer in der Regel nicht unter die Werte für die Ausgleichszulage/den Pensionsbonus fallen.

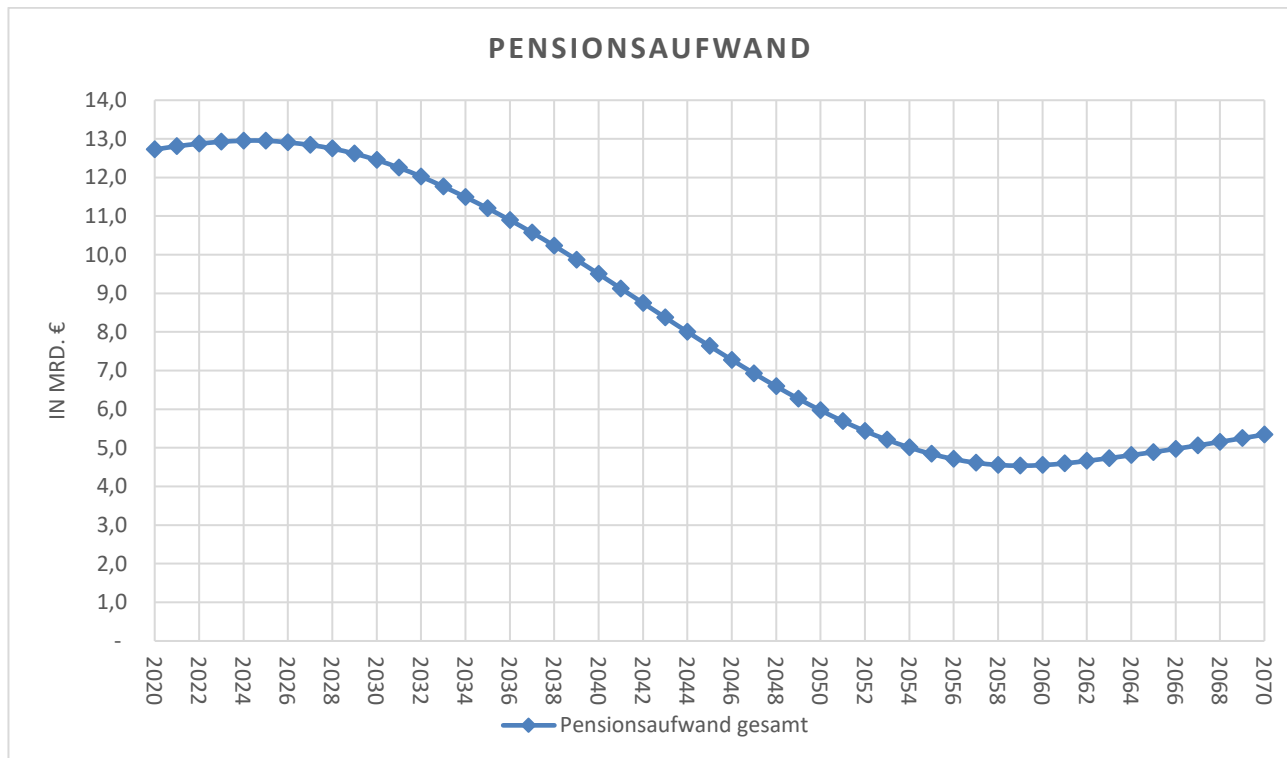
Nachfolgend werden die Ergebnisse des Langfristgutachtens dargestellt und erläutert.

## **3.3 Pensionsaufwand gesamt und in % des BIP sowie DGB zur KV**

Die erwartete Entwicklung des absoluten Pensionsaufwands für die Beamtenpensionen von 2020 bis 2070 ist in Abbildung 10 und Tabelle 8 dargestellt.

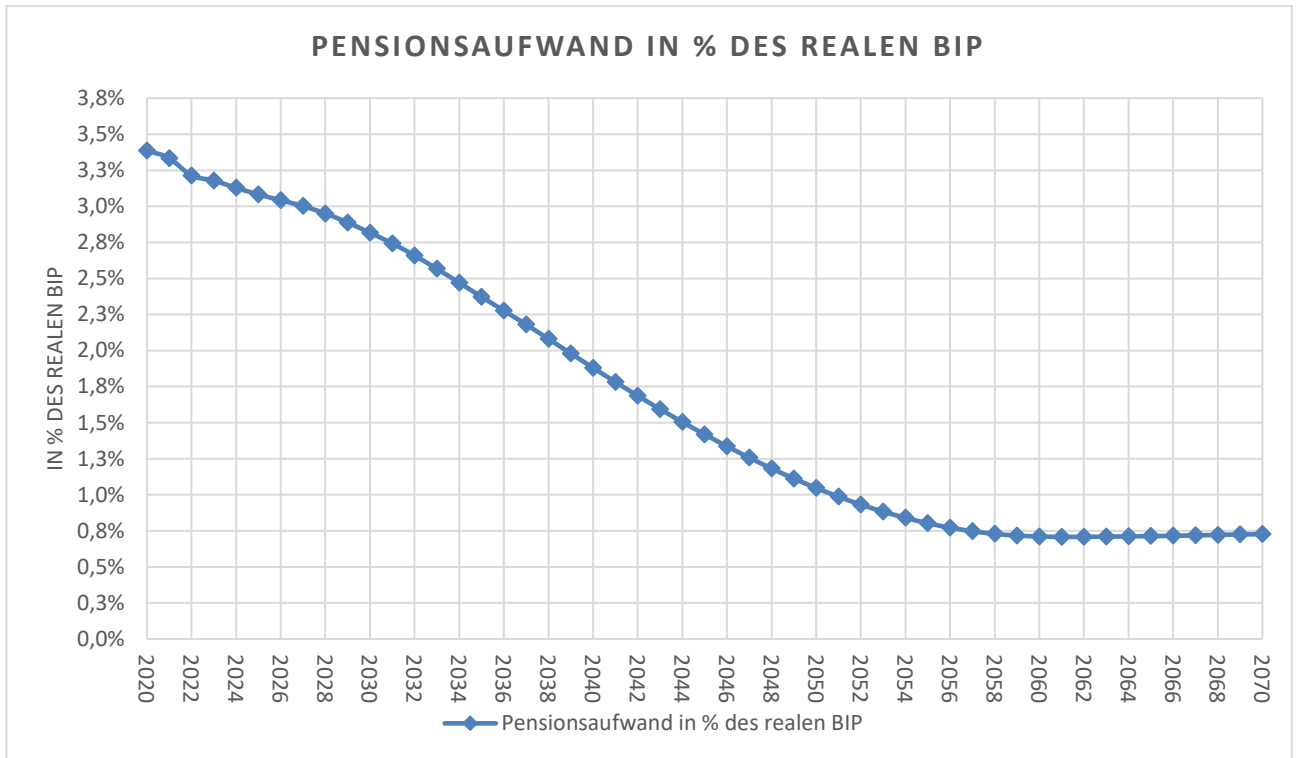
Der Pensionsaufwand (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) beträgt im Startjahr der Projektion rund 12,7 Mrd. €. Mittelfristig ist bis Mitte der 2020er Jahre von einem moderaten Anstieg auf bis zu 13,0 Mrd. € auszugehen. Danach wird ein kontinuierliches Sinken prognostiziert, wobei der Pensionsaufwand bis Ende der 2030er Jahre bereits unter 10,0 Mrd. € fällt. Der Rückgang setzt sich anschließend voraussichtlich bis zum Ende der 2050er Jahre fort, mit einem Tiefstand der Pensionsausgaben bei in etwa 4,5 Mrd. €. Bis zum Ende des Projektionszeitraums kommt es nachfolgend zu einem leichten Anstieg der Ausgaben. Für das Ende des Projektionszeitraums wird ein Pensionsaufwand im Bereich von 5,3 Mrd. € projiziert. Das entspricht gegenüber dem Startjahr einem gesamthaften Rückgang von 7,4 Mrd. € bzw. 58%.

Abbildung 10: Entwicklung des Pensionsaufwands in Mrd. € von 2020 bis 2070



In % des realen BIP sind die Beamtenpensionsaufwendungen (Abbildung 11 und Tabelle 8) bereits von Anfang an rückläufig. Ausgehend von einem Startwert von 3,4% des realen BIP sinken die Pensionsausgaben durchgehend und erreichen bis Anfang der 2040er Jahre einen Wert von unter 2,0% des realen BIP. Im weiteren Verlauf wird erwartet, dass die Ausgaben bis Anfang der 2050er Jahre auf unter 1,0% des BIP fallen und ab Ende der 2050er Jahre relativ konstant bei 0,7% des realen BIP bleiben. Gesamthaft beträgt der erwartete Rückgang von 2020 auf 2070 2,7 Prozentpunkte des realen BIP.

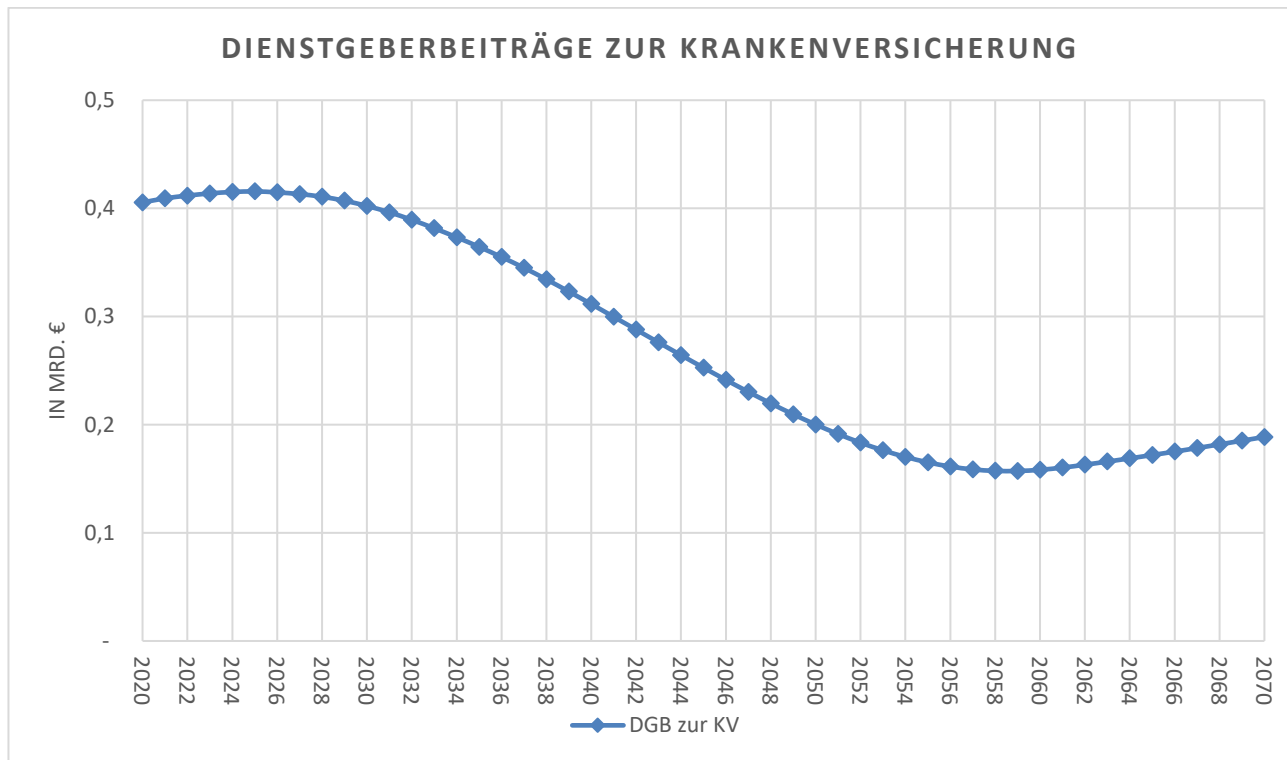
Abbildung 11: Entwicklung des Pensionsaufwands in % des realen BIP von 2020 bis 2070



Neben dem Pensionsaufwand werden für die pensionierten Beamten vom Träger des Pensionsaufwands (zB. der Bund für die Bundesbeamten) auch Dienstgeberbeiträge zur Krankenversicherung geleistet (siehe Abbildung 12 und Tabelle 8). Die DGB zur KV sind kein Bestandteil der eigentlichen Pension, sondern werden an den Krankenversicherungsträger geleistet. Da sich die DGB zur KV an der Höhe der Pension orientieren, ist der Verlauf im Prinzip ident mit der Entwicklung der Pensionsaufwendungen. Ausgehend von 0,4 Mrd. € im Jahr 2020 wird mittelfristig bis Mitte der 2020er Jahre noch ein leichter Anstieg prognostiziert, gefolgt von einem Sinken der DGB zur KV bis zum Ende der 2050er Jahre. Für das Ende des Projektionszeitraums wird analog zum Anstieg bei den Pensionsaufwendungen auch bei den DGB zur KV ein moderater Anstieg auf annähernd 0,2 Mrd. € erwartet. Gesamthaft beträgt der Rückgang bei den DGB zur KV von 2020 bis 2070 0,2 Mrd. € bzw. 53%.



Abbildung 12: Entwicklung der Dienstgeberbeiträge in Mrd. € zur Krankenversicherung von 2020 bis 2070



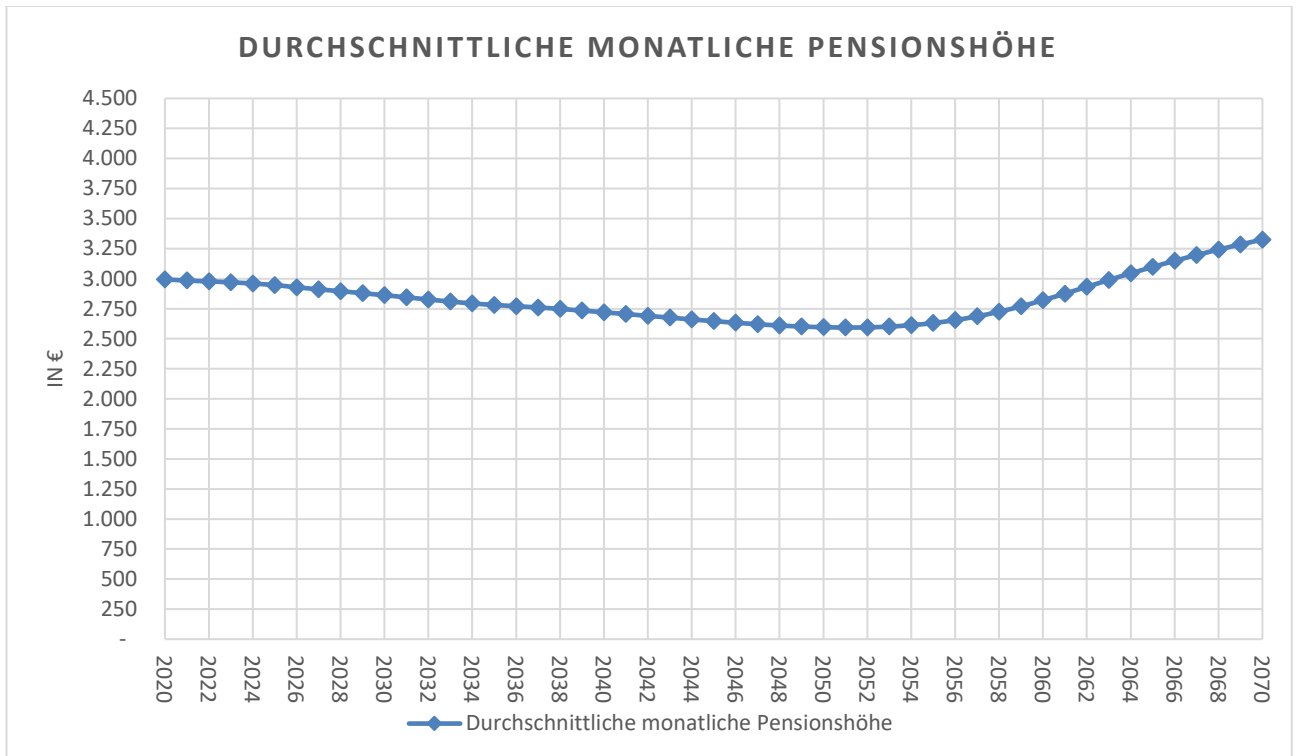
### 3.4 Entwicklung der Durchschnittspension

Die monatliche Durchschnittspension ergibt sich in diesem Gutachten aus dem Gesamtaufwand der Pensionen (exkl. DGB zur Krankenversicherung), dividiert durch den Stand der Pensionsbezieher. Die Durchschnittspension umfasst also nicht nur die Eigen-, sondern auch die Hinterbliebenenpensionen. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um die Problematik der Zusammenrechnung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse nach dem Überwiegenheitsprinzip zu adressieren (siehe Kapitel 1.4.3). Würde man nämlich die Höhe des durchschnittlichen Ruhe- und Versorgungsgenusses getrennt ausweisen, so hätte man aufgrund der Zusammenrechnung bei Mehrfachpensionen sowohl bei der Eigen- als auch bei der Hinterbliebenenpension verzerrte Werte.

In Abbildung 13 und Tabelle 8 ist die Entwicklung der Durchschnittspension abgebildet. Es wird erwartet, dass die monatliche Durchschnittspension von in etwa 3.000 € im Jahr 2020 bis zum Beginn der 2050er Jahre in realen Werten auf 2.600 € sinkt. Danach steigt die

durchschnittliche Pensionshöhe bis zum Jahr 2070 wieder auf etwa 3.300 € an. Über den gesamten Horizont betrachtet steigt die reale Durchschnittspension um 11%.

Abbildung 13: Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Pensionshöhe in € von 2020 bis 2070



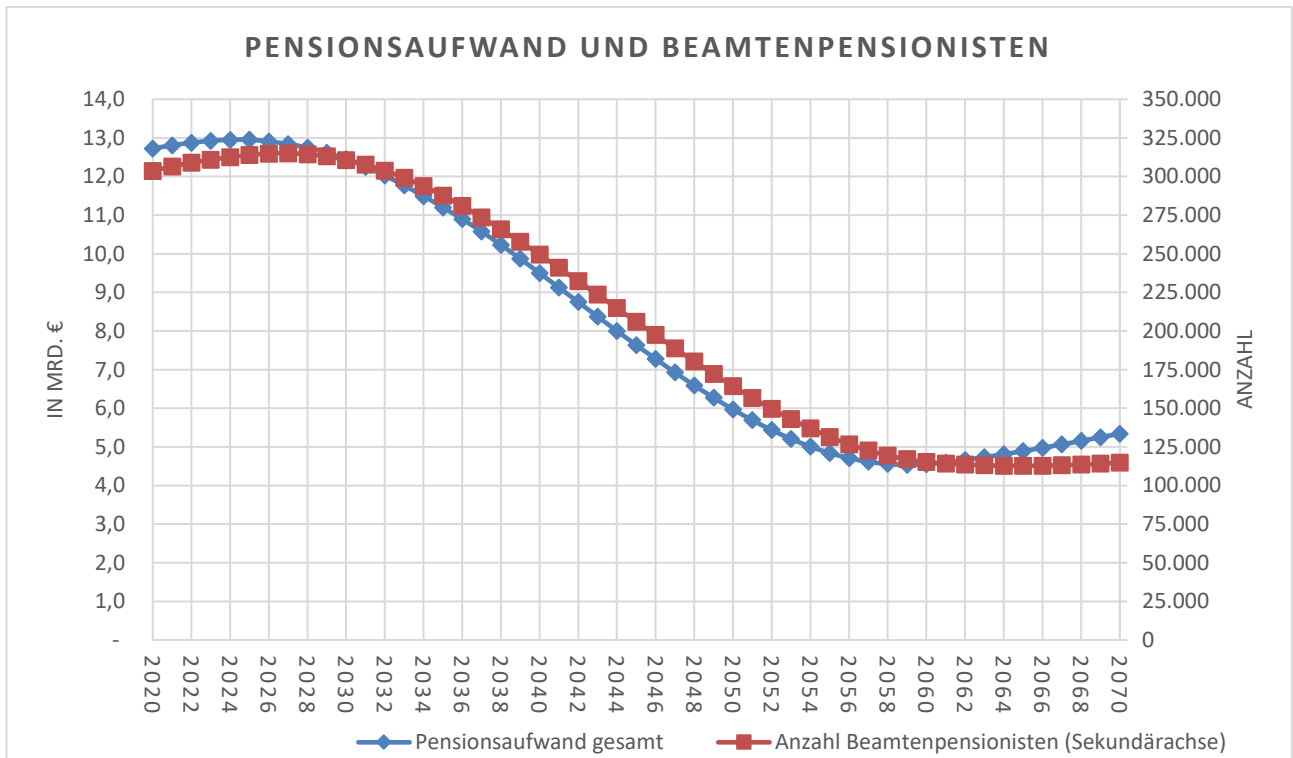
### 3.5 Analyse der Entwicklungen

Nach der Darlegung der Ergebnisse werden in diesem Unterkapitel die wichtigsten Gründe für die mittel- und langfristig erwarteten **Entwicklungen der Pensionsausgaben** beschrieben.

Der Haupttreiber für die Entwicklung der Pensionsaufwendungen ist die **Anzahl der Pensionsbezieher**. Bis Mitte der 2020er Jahre wird ein Anstieg in der Anzahl der Beamtenpensionen um rund 11.000 Personen von 304.000 auf 315.000 erwartet (siehe dazu Abbildung 6, Abbildung 14 und Tabelle 7). Dieser mittelfristige Anstieg der Stände ist dadurch bedingt, dass die kohortenstarken Jahrgänge der aktiven Beamten (Babyboomer-Generation) in diesem Zeitraum in den Ruhestand übertreten. Damit verbunden ist ein mittelfristiger Anstieg im Gesamtpensionsaufwand. Ab Ende der 2020er Jahre sind die Pensionsstände insgesamt jedoch rückläufig, wodurch auch die

Gesamtpensionsaufwendungen in realen Werten nach und nach sinken. Gegen Ende des Betrachtungszeitraums stabilisiert sich die Anzahl der Pensionsbezieher und es kommt in Verbindung mit der durchschnittlichen Pensionshöhe (siehe unten) wieder zu einem Anstieg im Pensionsaufwand. In Abbildung 14 ist die enge Verknüpfung der Anzahl der Pensionsbezieher mit dem Gesamtpensionsaufwand grafisch dargestellt.

Abbildung 14: Pensionsaufwand gesamt (Primärachse) und Anzahl Beamtenpensionisten (Sekundärachse)



Neben der Anzahl der Beamtenpensionisten spielt vor allem auch die **durchschnittliche monatliche Pensionshöhe** eine maßgebliche Rolle (siehe dazu Abbildung 13, Tabelle 8) für die Entwicklung des Gesamtaufwands. Geprägt ist der Pensionsaufwand vom Sinken der durchschnittlichen realen Pensionshöhe bis zum Beginn der 2050er Jahre und dem nachfolgenden Anstieg in der Pensionshöhe. Die Entwicklung der Durchschnittspension an sich ist von einer Vielzahl komplexer Einflussfaktoren getrieben, die teils gegenläufige Auswirkungen haben:

- Die **Pensionsreform** (kontinuierliches Ablösen der Bestimmungen des Altrechts durch die Bestimmungen des APG-Pensionskontos) hat in Hinblick auf die Beamtenpensionsentwicklung einen dämpfenden Effekt. Vor allem für die ersten

zwei bis drei Jahrzehnte des Projektionszeitraums wirkt die Pensionsreform direkt mindernd auf die Pensionshöhen. In diesem Zeitraum scheiden hohe Alt-Pensionen aus und werden durch (niedrigere) Neu-Pensionen ersetzt, deren Bemessung sich mehr und mehr nach der Logik des Pensionskontos ergibt. Dem entgegen wirken die Annahmen zur Aufwertungszahl und damit zur Aufwertung des Pensionskontos in Verbindung mit der realen Erhöhung der Gehälter und der Höchstbeitragsgrundlage, sodass ab Beginn der 2050er Jahre wieder steigende Durchschnittspensionen erwartet werden.

- Der **Wegfall der (niedrigeren) Pensionen der Post- und ÖBB-Beamten** hat einen erhöhenden Effekt auf die Durchschnittspension. Vor allem langfristig sind nur mehr Pensionsauszahlungen an Bundes-, Länder- bzw. Gemeindebeamte zu erwarten, die tendenziell über jenen der Post- und ÖBB-Beamten liegen.
- Das **Verhältnis von Ruhegenüssen zu Versorgungsgenüssen** hat ebenfalls eine Auswirkung auf die Durchschnittspension. Je höher der Anteil der Versorgungsgenussbezieher – die in der Regel niedrigere Pensionen beziehen als Ruhegenussbezieher – an der Gesamtanzahl der Pensionsbezieher ist, desto niedriger die Durchschnittspension. Ein Sinken des Anteils der Versorgungsgenussbezieher geht mit einem Anstieg der Durchschnittspension einher.

# 4 Beitragseinnahmen

Kapitel 4 des Langfristgutachtens behandelt die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen. Zuerst werden die von den Projektionen umfassten Beiträge sowie deren Einflussfaktoren betrachtet. Danach werden die Ergebnisse dargestellt. Abgeschlossen wird das Kapitel mit der Analyse der Entwicklungen.

## 4.1 Beschreibung der Beitragseinnahmen

Unter Beitragseinnahmen wird die Summe der Beiträge zur Finanzierung des Beamtenpensionssystems verstanden.

Vom Modell werden folgende Pensionsbeiträge umfasst und projiziert:

- Dienstgeberbeiträge zur Pension der aktiven Beamten
- Dienstnehmerbeiträge zur Pension der aktiven Beamten
- Pensionssicherungsbeiträge der Beamten in Ruhe (sowie der Versorgungsgenussbezieher)
- Pensionssicherungsbeiträge der aktiven ÖBB-Beamten

Die Höhe der in diesem Gutachten berücksichtigten Beitragseinnahmen ist hauptsächlich von folgenden Faktoren abhängig:

- Anzahl der aktiven Beamten
- Höhe des Gehalts
- Anzahl der Pensionisten sowie deren Pensionshöhe (für den Pensionssicherungsbeitrag)
- Ausgestaltung der Beitragssätze

Die Dienstnehmerbeiträge zur Pension der aktiven Beamten sind im Altrecht komplex ausgestaltet und vom Geburtsjahr sowie dem Jahr der Pragmatisierung der jeweiligen Person abhängig. Zusätzlich ist bei den Dienstnehmerbeiträgen im Altrecht die Höhe des

Beitragssatzes für Bezugssteile unter und über der Höchstbeitragsgrundlage unterschiedlich. Ähnlich komplex verhält sich der Beitragssatz zum Pensionsversicherungsbeitrag der Beamten in Ruhe (der abhängig vom Jahr des Pensionsantritts ist) sowie der Pensionsversicherungsbeitrag der aktiven Beamten der ÖBB. Für Beamte, die durch die Pensionsharmonisierung (Neurecht) den Bestimmungen des ASVG und APG unterliegen, wurden die Beitragssätze vereinheitlicht.

Bei der Interpretation der Dienstgeberbeiträge zur Pension ist in mehrererlei Hinsicht besondere Vorsicht geboten:

Da sich der jeweilige Dienstgeber einer Beamtengruppe diese Dienstgeberbeiträge (zB. der Bund für die Bundesbeamten) grundsätzlich selbst überweist (mit Ausnahme der Post und ÖBB), handelt es sich um ein Nullsummenspiel. In diesem ausschließlich den Pensionsbereich betrachtenden Gutachten werden die Dienstgeberbeiträge zur Pension rein als Einnahme dargestellt. In einer gesamtstaatlichen Betrachtung gilt es zu berücksichtigen, dass diesen aufseiten der jeweiligen Dienstgeber auch Ausgaben für ihre aktiven Beamten in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Darüber hinaus sei an dieser Stelle nochmals auf die Anwendung des Bundespensionsrechts (siehe Kapitel 1.4.1) bei der Projektion der Pensionseinnahmen und -ausgaben hingewiesen. Im Bereich der Länder- und Gemeindebeamten kann es nämlich zu abweichenden Bestimmungen bei den Dienstgeberbeiträgen zur Pension kommen.

#### **Exkurs: Pensionsversicherungsbeiträge (PSB)**

Die Pensionsversicherungsbeiträge der Bundesbeamten sind grundsätzlich in § 13a iVm. § 91 PG 1965 geregelt und stellen ein Unikum des Beamtenpensionssystems dar. Der Beitrag ist von den pensionierten Beamten für die gesamte Dauer des Pensionsbezugs zu leisten und in der Beitragshöhe abhängig vom Jahr des Pensionsantritts. Beamte, geboren nach dem 1.12.1959 und mit Pensionsantritt nach dem 31.12.2019, haben keinen Pensionsversicherungsbeitrag mehr zu leisten. Die Pensionsversicherungsbeiträge der anderen Beamtengruppen orientieren sich in ihrer Ausgestaltung an den Bestimmungen des PG 1965 und sind in den Projektionen ebenso mitberücksichtigt.

Eine weitere Besonderheit stellt der Pensionssicherungsbeitrag nach § 52 des Bundesbahngesetzes dar. Dieser ist von den aktiven ÖBB-Bediensteten zusätzlich zum regulären Pensionsbeitrag zu leisten.

## 4.2 Beitragseinnahmen gesamt und in % des BIP

Abbildung 15, Abbildung 16 und Tabelle 9 zeigen die erwartete Entwicklung der Beitragseinnahmen von 2020 bis 2070.

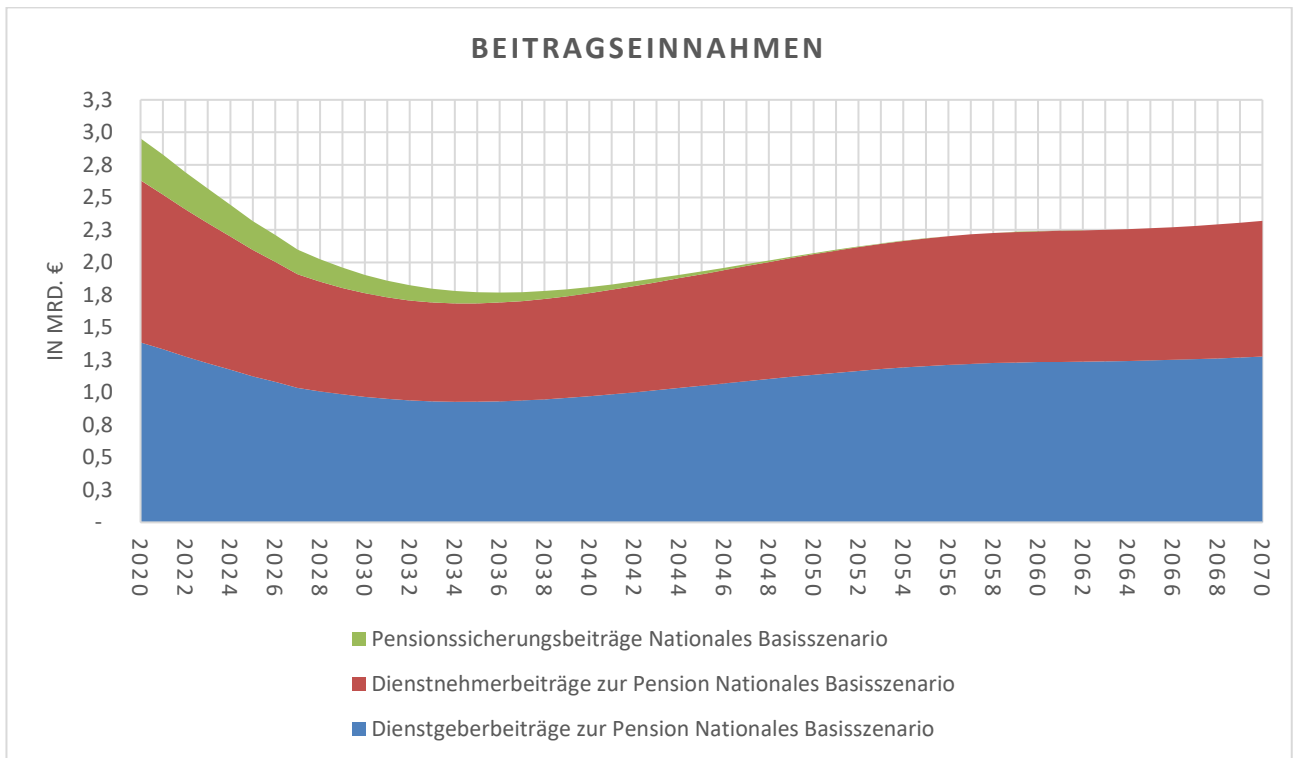
Die **Beitragseinnahmen aus Dienstgeberbeiträgen zur Pension** sinken von 1,4 Mrd. € im Jahr 2020 kontinuierlich auf rund 0,9 Mrd. € bis Mitte der 2030er Jahre. Danach erfolgt bis Ende des Projektionszeitraums ein stetiger Anstieg auf 1,3 Mrd. €. Im Vergleich zum Basisjahr 2020 sinken die Dienstgeberbeiträge bis zum Jahr 2070 insgesamt um 0,1 Mrd. € bzw. 8%.

Die **Beitragseinnahmen aus Dienstnehmerbeiträgen zur Pension** verhalten sich analog zu den Dienstgeberbeiträgen zur Pension und sinken ebenfalls von 1,2 Mrd. € im Jahr 2020 auf rund 0,8 Mrd. € bis Mitte der 2030er Jahre. Danach wird ein kontinuierliches Ansteigen der Dienstnehmerbeiträge auf 1,0 Mrd. € im Jahr 2070 erwartet. Gesamthaft beträgt der Rückgang der Dienstnehmerbeiträge bis zum Jahr 2070 0,2 Mrd. € bzw. 16%.

Die **Pensionssicherungsbeiträge** sind im Projektionszeitraum des Gutachtens durchgehend fallend. Die Einnahmen von 0,3 Mrd. € im Jahr 2020 sinken kontinuierlich und liegen Ende der 2050er Jahre bereits unter einer Million €. Gegen Ende des Projektionszeitraums geht diese Beitragsart gegen null.

Die **Gesamtsumme der Beitragseinnahmen** beläuft sich 2020 auf rund 3,0 Mrd. € und sinkt bis Mitte der 2030er Jahre auf einen Tiefststand von etwa 1,8 Mrd. €. Trotz des durchgängigen Rückgangs der Pensionssicherungsbeiträge steigen die Beitragseinnahmen, getrieben von der Entwicklung der Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge zur Pension, bis zum Jahr 2070 kontinuierlich auf 2,3 Mrd. € an. Im Vergleich zum Basisjahr 2020 sinken die Beitragseinnahmen bis zum Jahr 2070 insgesamt um 0,6 Mrd. € bzw. 22%.

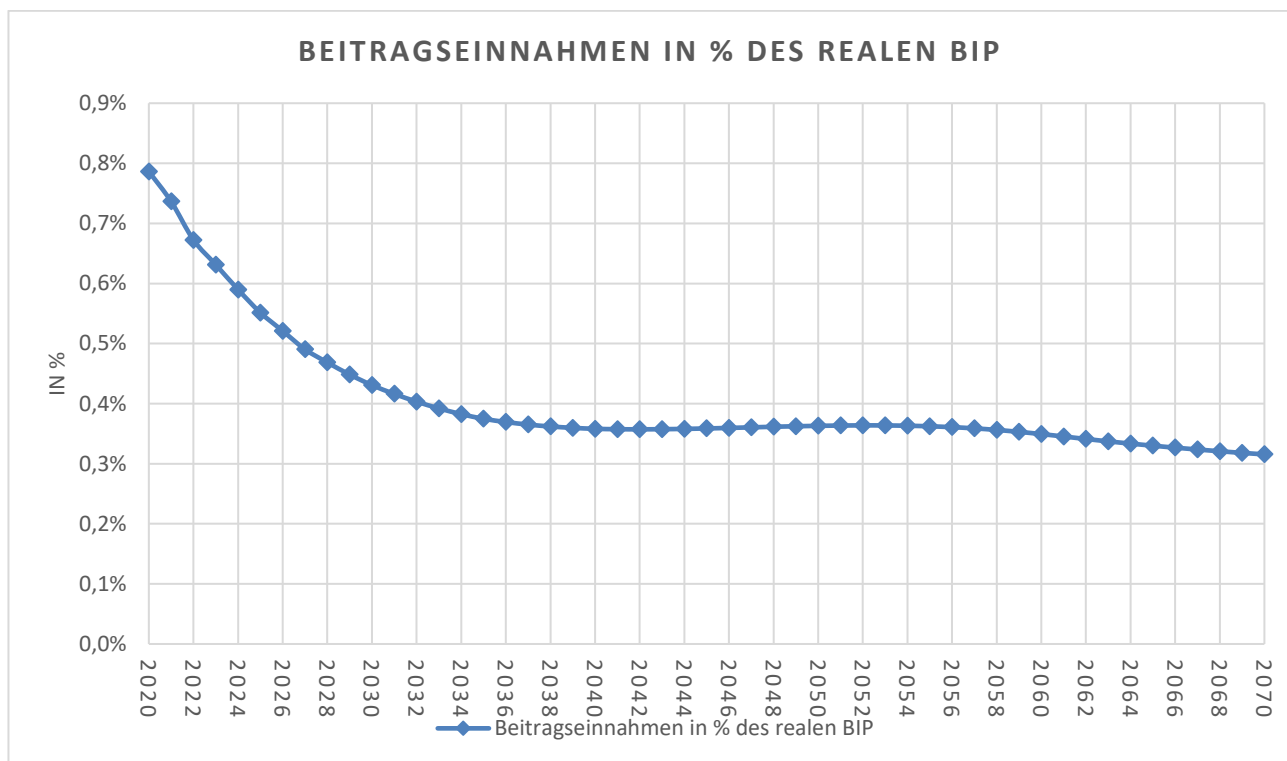
Abbildung 15: Entwicklung der Beitragseinnahmen (getrennt nach Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträgen zur Pension sowie Pensionssicherungsbeiträgen) in Mrd. € von 2020 bis 2070;



In % des realen BIP sinken die Beitragseinnahmen (Abbildung 16 und Tabelle 9) von 2020 bis Ende der 2020er Jahre um 0,4 Prozentpunkte von 0,8% auf 0,4%. Danach bleiben die Beitragseinnahmen bis Ende der 2050er Jahre relativ konstant und sinken in weiterer Folge leicht bis zum Jahr 2070 auf 0,3% des realen BIP. Insgesamt sinken die Beitragseinnahmen von 2020 bis 2070 von 0,8% um 0,5 Prozentpunkte auf 0,3% des realen BIP.



Abbildung 16: Entwicklung der Beitragseinnahmen in % des realen BIP von 2020 bis 2070



### 4.3 Analyse der Entwicklungen

Nach der Darlegung der Ergebnisse werden in diesem Unterkapitel die wichtigsten Faktoren für die mittel- und langfristigen Entwicklungen der Pflichtbeiträge beschrieben.

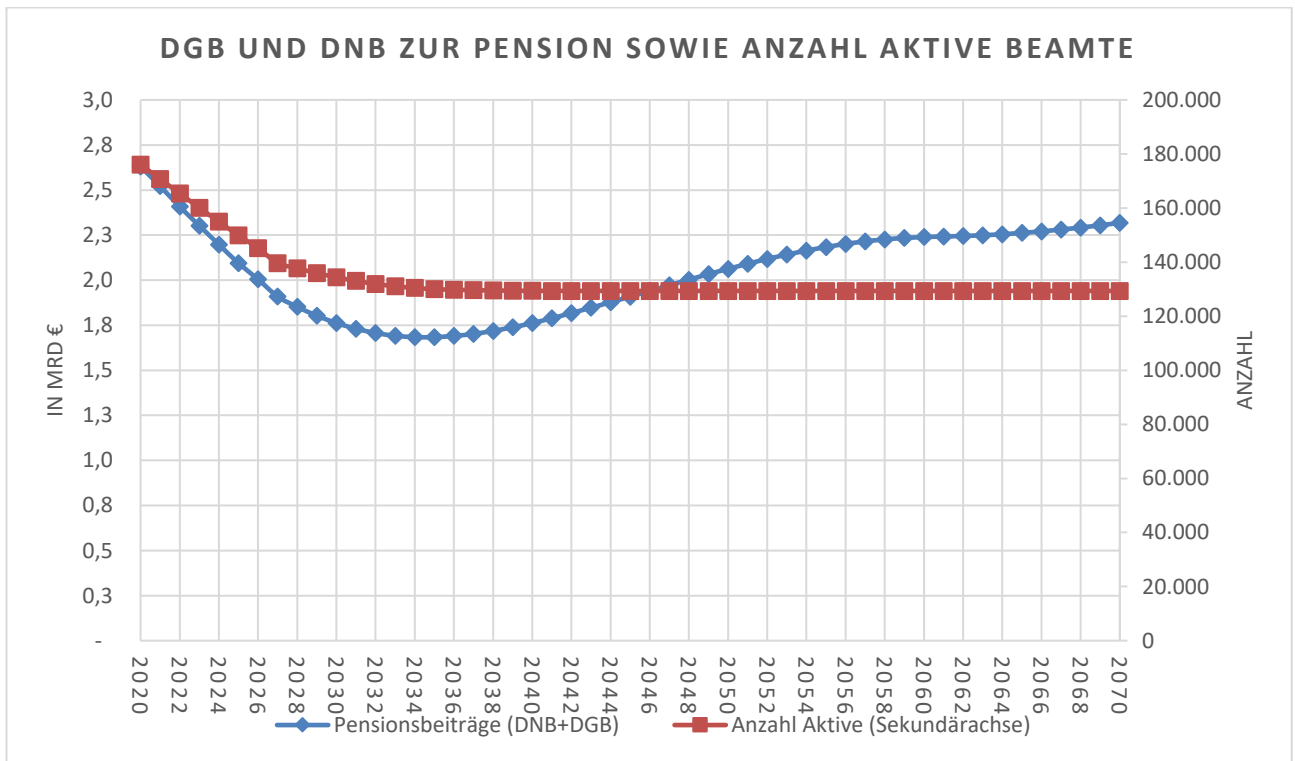
Die Entwicklung der **Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge zur Pension** ist eng mit der Entwicklung der Anzahl der aktiven Beamten verbunden (siehe Abbildung 17). Der mittelfristige Rückgang in der Anzahl der aktiven Beamten führt gesamthaft zu einem Sinken der Pensionsbeiträge und überwiegt den gegenteiligen Effekt der jährlichen Gehaltsanpassung.

Neben dem allgemeinen Rückgang in der Anzahl der aktiven Beamten, kommt es in der mittelfristigen Betrachtung aufgrund von Pensionierungen auch zu einem Wegfall von Beamten mit hohem (Letzt-) Gehalt und einem Zugang von Beamten mit verhältnismäßig niedrigerem (Einstiegs-) Gehalt, auf Basis dessen die Pensionsbeiträge entrichtet werden. Zusätzlich haben Beamte nach Altrecht in der Regel höhere Pensionsbeitragsätze,

wohingegen die nachkommenden Neubeamten einen niedrigeren einheitlichen Pensionsbeitragssatz haben. Langfristig steigen die Pensionsbeiträge jedoch wieder, da sich die Anzahl der aktiven Beamten stabilisiert und die reale Gehaltsanpassung (über der Inflation) zu einem Anstieg der Gehälter und damit der Pensionsbeiträge führt.

Die Einnahmen aus **Pensionssicherungsbeiträgen** sinken aus unterschiedlichen Gründen: Einerseits haben nach dem 1.12.1959 geborene Ruhegenusszugänge ab dem Jahr 2020 keine Pensionssicherungssicherungsbeiträge mehr gemäß § 13a PG zu leisten, andererseits scheiden jene Beamten, die noch Pensionssicherungsbeiträge zu entrichten haben, laufend aus dem Pensionsstand aus. Des Weiteren sinken die Einnahmen aus Pensionssicherungsbeiträgen der aktiven ÖBB-Beamten infolge deren sinkender Anzahl.

Abbildung 17: Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge zur Pension (Primärachse) und Anzahl aktive Beamte (Sekundärachse) von 2020 bis 2070



# 5 Internationale Szenarien des AR21

Während das vorliegende Gutachten die erste nationale Langfristbetrachtung der Pensionsausgaben- und einnahmen im Beamtenpensionsbereich darstellt, werden im Rahmen des AR der AWG bereits seit vielen Jahren Langfristprojektionen zu den Beamten erstellt. Der AR ist ein gemeinsamer Bericht der EK und des Wirtschaftspolitischen Ausschusses und wird alle drei Jahre veröffentlicht, zuletzt im Jahr 2021.

Ein Schwerpunkt des AR sind die Pensionsprojektionen der 27 EU-Mitgliedsländer sowie Norwegen für den Zeitraum bis 2070. Die Pensionsprojektionen des AR 21 bestehen für jedes teilnehmende Land aus einem **internationalen Basisszenario und zwölf Sensitivitätsszenarien**. Ziel der Sensitivitätsszenarien ist es die Pensionsausgaben- und einnahmen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu betrachten. Grundsätzlich ist jedoch anzumerken, dass sich im Beamtenpensionsbereich aufgrund geänderter makroökonomischer und demografischer Annahmen nur geringfügige Änderungen ergeben, der generelle Verlauf der Einnahmen und Ausgaben sich aber nicht verändert.

Beim Vergleich der internationalen Szenarien mit der nationalen Langfristprojektion sind einige Punkte zu beachten:

- Bei der Erstellung der internationalen Szenarien waren noch andere gesetzliche Bestimmungen in Kraft: Anstelle der Aliquotierung der erstmaligen Pensionsanpassung gab es für Neubeamte in den internationalen Szenarien keine Wartefrist zur erstmaligen Pensionsanpassung. Darüber hinaus war bei der Erstellung des internationalen Basisszenarios noch die Abschlagsfreiheit bei 540 Beitragsmonaten für Neubeamte gültig und der Frühstarterbonus noch nicht geltendes Recht.
- Im AR21 sind die DGB zur Pension in den Beitragseinnahmen nicht enthalten, sie wurden zur besseren Vergleichbarkeit der nationalen Projektion mit den internationalen Szenarien hinzugefügt.
- Die Ausgangsbasis des AR21 war das Jahr 2019. Aufgrund der realen Betrachtung ist die Vergleichbarkeit mit der nationalen Projektion, die als Basis das Jahr 2020 hat, mit Einschränkungen verbunden.

Nachfolgend werden die Szenarien beschrieben, die wichtigsten Annahmen dargelegt sowie die Ergebnisse der Szenarien ausgewiesen.

## 5.1 Beschreibung der internationalen Szenarien

Die Szenarien des AR21 basieren auf den Demografieannahmen von EUROSTAT sowie den vereinbarten Makroannahmen der AWG. Das **internationale Basisszenario des AR21** stellt dabei das Referenzszenario dar, welches von zwölf Sensitivitätsszenarien mit geänderten Annahmen flankiert wird.

Sieben Sensitivitätsszenarien unterscheiden sich vom internationalen Basisszenario entweder in den demografischen oder wirtschaftlichen Annahmen. Außerdem gibt es drei sogenannte Policy Risk Szenarien, die die Auswirkungen von hypothetischen politischen Entscheidungen zum Inhalt haben und zwei Szenarien zu möglichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. Die Szenarien werden nachstehend beschrieben:

Bezeichnung	Beschreibung Szenario
<b>Vier Demografieszenarien</b>	
1. High Life Expectancy Szenario (HLE)	Im High Life Expectancy Szenario ist die Lebenserwartung über jener des internationalen Basisszenarios. Die Restlebenserwartung der Männer und Frauen zum Alter 65 ist im Jahr 2070 um ca. zwei Jahre höher als im internationalen Basisszenario.
2. Lower Net Migration Szenario (Low Mig)	Im Lower Net Migration Szenario ist die Migration niedriger als im internationalen Basisszenario. Daraus resultiert eine andere Gesamtbevölkerung, die sich im Beamtenpensionsbereich aber hauptsächlich nur in Form eines niedrigeren BIP niederschlägt.

<p>3. Higher Net Migration Szenario (High Mig)</p>	<p>Im Higher Net Migration Szenario ist die Migration höher als im internationalen Basisszenario. Daraus resultiert eine andere Gesamtbevölkerung, die sich im Beamtenpensionsbereich aber hauptsächlich nur in Form eines höheren BIP niederschlägt.</p>
<p>4. Lower Fertility Szenario (Low Fert)</p>	<p>Im Lower Fertility Szenario wird eine niedrigere Fertilität und somit Gesamtbevölkerung angenommen. Auch hier ist das BIP gegenüber dem Referenzszenario dementsprechend niedriger.</p>
<p><b>Drei Szenarien mit geänderten Wirtschaftsannahmen</b></p>	
<p>5. Higher Employment Rate Older Workers Szenario (Higher Employment)</p>	<p>Im Higher Employment Rate Older Workers Szenario ist die Beschäftigungsrate älterer Bevölkerungsschichten höher als im Referenzszenario. Für die Beamtenpensionsprojektionen hauptsächlich relevant ist das damit einhergehende etwas niedrigere Produktivitätswachstum.</p>
<p>6. Higher TFP Growth Szenario (Higher TFP)</p>	<p>Im Higher TFP Szenario sind das Produktivitätswachstum und das reale BIP höher als im Referenzszenario.</p>
<p>7. TFP Risk Szenario (TFP Risk)</p>	<p>Im TFP RISK Szenario sind das Produktivitätswachstum sowie das reale BIP niedriger als im Referenzszenario.</p>
<p><b>Drei Policy Risk Szenarien</b></p>	
<p>8. Shift Szenario (Shift)</p>	<p>Im Shift Szenario wird das Pensionsantrittsalter an die Lebenserwartung geknüpft (gemäß EK-Vorgaben steigt das Pensionsantrittsalter jährlich im Ausmaß von <math>\frac{3}{4}</math> des Anstiegs der Lebenserwartung).</p>
<p>9. Unchanged Retirement Age Szenario (Unchanged Ret)</p>	<p>Im Unchanged Retirement Age Szenario lautet die Prämisse, dass bereits beschlossene Anhebungen des</p>

	<p>Pensionsantrittsalters nicht vorgenommen werden. Im Bereich der Beamten führt dies zu keinen Änderungen, da sowohl männliche als auch weibliche Beamte bereits jetzt ein gesetzliches Pensionsantrittsalter von 65 Jahren aufweisen.</p>
<p>10. Offset Declining Pension Benefit Ratio Szenario (Declining BR)</p>	<p>Das Offset Declining Benefit Ratio Szenario basiert auf der Vorgabe, dass die Benefit Ratio (Durchschnittspension im Verhältnis zum Durchschnittsgehalt) um nicht mehr als 10% (im Verhältnis zum Startwert im Jahr 2019) über den Projektionsverlauf hinweg sinken darf. Das Beibehalten einer Mindest-Benefit-Ratio wurde für den Ageing Report 2021 über die Pensionen der gesetzlichen Pensionsversicherung bewerkstelligt, weshalb das Benefit Ratio Szenario im Beamtenpensionsbereich exakt dem internationalen Basisszenario entspricht.</p>
<p><b>Zwei COVID-19 Szenarien</b></p>	
<p>11. Permanent Shock Szenario (Perm Shock)</p>	<p>Im Permanent Shock Szenario wird angenommen, dass die COVID-19 Pandemie langfristig das Wirtschaftswachstum dämpft. Das Permanent Shock Szenario weist daher von allen Sensitivitätsszenarien die niedrigsten Produktivitäts- und BIP-Annahmen aus.</p>
<p>12. Temporary Shock Szenario (Temp Shock)</p>	<p>Im Temporary Shock Szenario wird angenommen, dass die COVID-19 Pandemie nur vorübergehend das Wirtschaftswachstum dämpft. Die Unterschiede in der Produktivität und im BIP sind daher nur kurz- bis mittelfristig gegeben.</p>

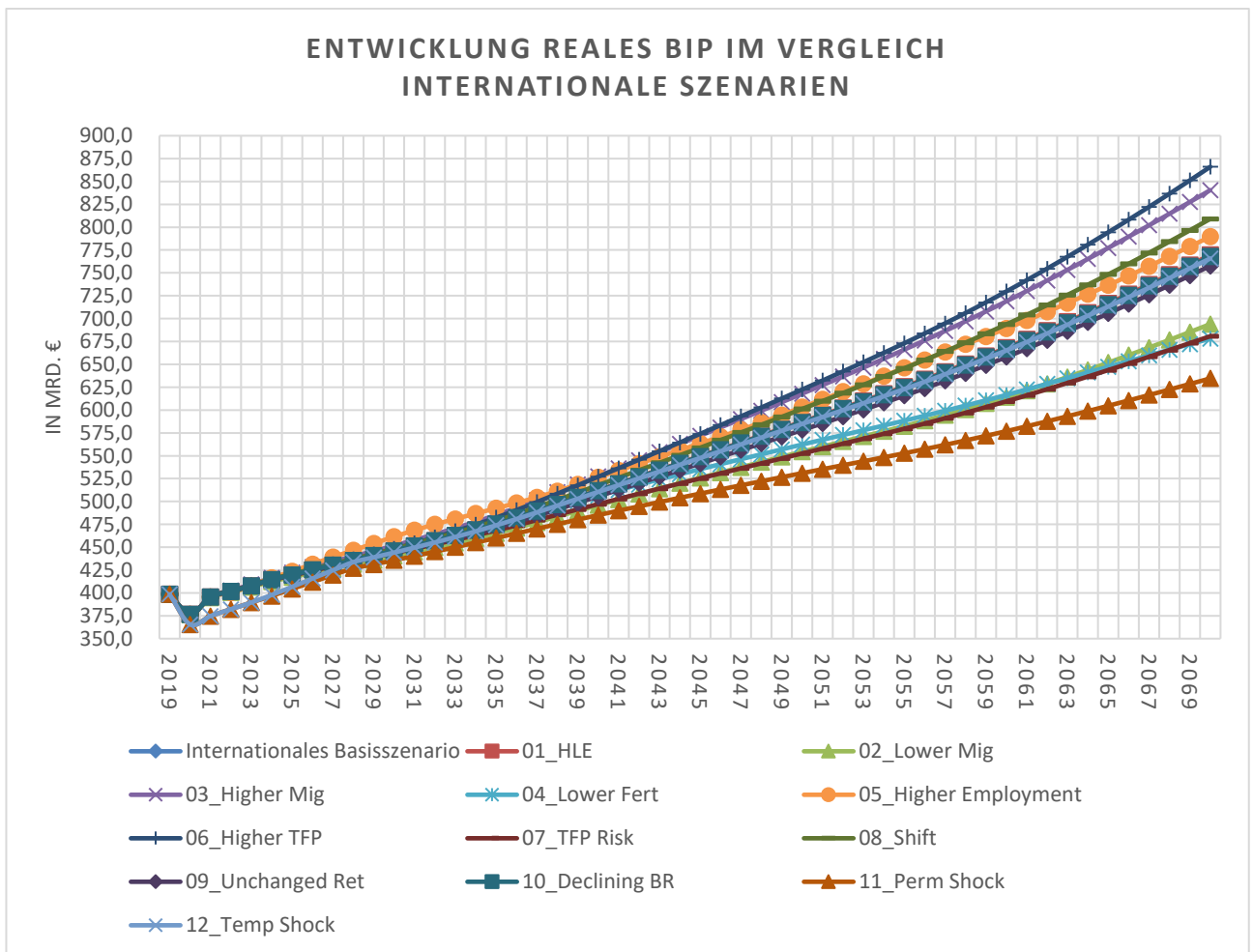
## 5.2 Makroökonomische Annahmen der internationalen Szenarien

Nachfolgend werden das reale BIP sowie das Produktivitätswachstum der internationalen Szenarien dargestellt.

### Reales BIP

In Abbildung 18 und den entsprechenden EU Tabellen (EU Tabelle 1, EU Tabelle 2 und EU Tabelle 3) sind die unterschiedlichen Annahmen zum BIP für alle internationalen Szenarien dargestellt. Das Permanent Shock, das Lower Fertility und das TFP Risk Szenario weisen langfristig das niedrigste, das Higher TFP Szenario hingegen das höchste BIP aus. Das Referenzszenario liegt in etwa in der Mitte aller AR21 Szenarien. Das Jahr 2020 weist in sämtlichen Szenarien einen Einbruch des BIP aufgrund der COVID-19 Auswirkungen auf.

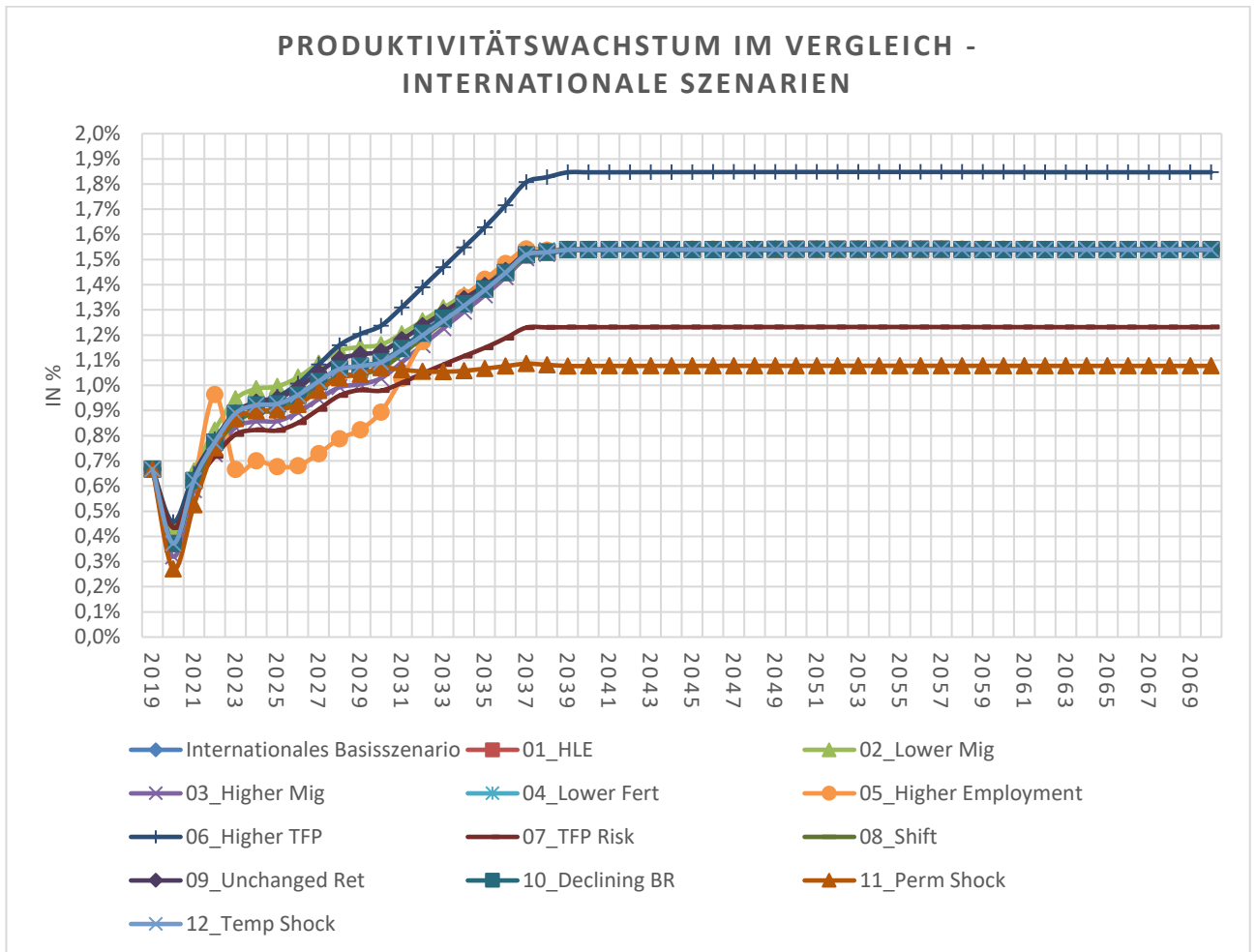
Abbildung 18: Reales BIP in Mrd. € von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien



## Produktivitätswachstum

Im Bereich des Produktivitätswachstums, welches für die Gehaltsentwicklung und für gewisse Pensionsparameter herangezogen wird, unterscheiden sich vier Szenarien stärker vom Referenzszenario (siehe Abbildung 19, EU Tabelle 4 und EU Tabelle 5). Während das Higher TFP Szenario das höchste Produktivitätswachstum aufweist, liegen das TFP Risk und das Permanent Shock Szenario langfristig klar unter dem Referenzszenario. Das Higher Employment Rate Older Workers Szenario liegt mittelfristig für einige Jahre unter den Werten des internationalen Basisszenarios.

Abbildung 19: Produktivitätswachstum von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien





## 5.3 Ergebnisse der internationalen Szenarien

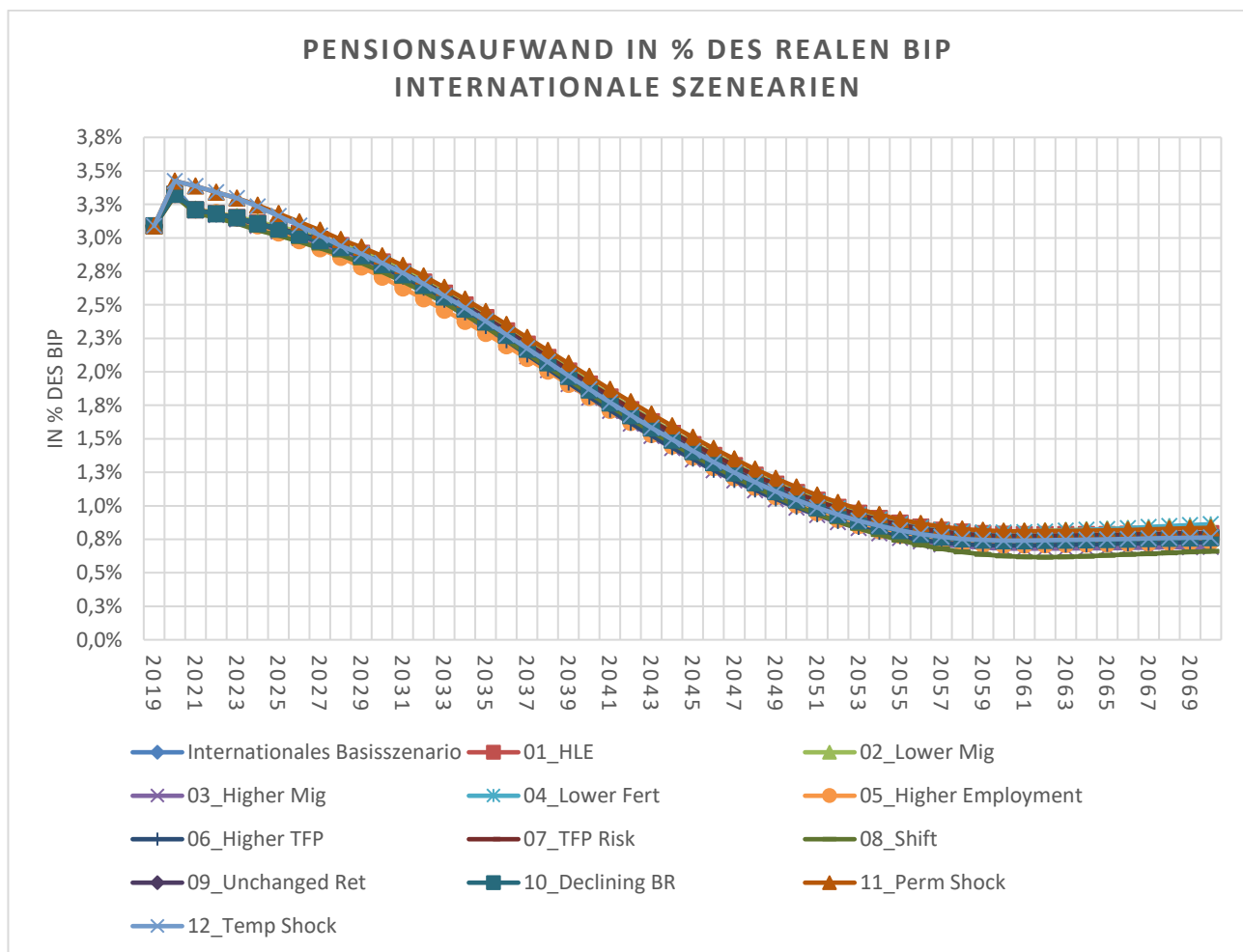
In diesem Kapitel werden der Pensionsaufwand und die Beitragseinnahmen in % des BIP der internationalen Szenarien dargestellt.

### 5.3.1 Pensionsaufwand in % des BIP

Der Pensionsaufwand in % des realen BIP ist für die internationalen Szenarien in Abbildung 20 und den entsprechenden EU-Tabellen (EU Tabelle 6, EU Tabelle 7 und EU Tabelle 8) abgebildet. Es ist auf den ersten Blick ersichtlich, dass die Entwicklung des Pensionsaufwands in % des BIP (abgesehen vom Ausreißer im Jahr 2020) nahezu ident mit der Entwicklung des Pensionsaufwands der nationalen Pensionsprojektion ist.

In % des BIP steigen die Beamtenpensionsaufwendungen des **internationalen Basisszenarios** aufgrund der COVID-19-Auswirkungen von 2019 (3,1%) auf 2020 sprunghaft auf 3,3% an. Der Grund hierfür ist der Einbruch des BIP, während sich die Ausgaben für die Beamtenpensionen konstant entwickeln. Danach sinken die Pensionsausgaben in % des BIP kontinuierlich auf 0,7% bis zum Beginn der 2060er Jahre und verbleiben bis zum Ende des Projektionszeitraums relativ konstant im Bereich von 0,7% bis 0,8%. Insgesamt beträgt der Rückgang von 2019 auf 2070 2,3 Prozentpunkte.

Abbildung 20: Pensionsaufwand in % des BIP von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien



Die Ergebnisse der **zwölf Sensitivitätsszenarien** sehen im Vergleich zum internationalen Basisszenario wie folgt aus:

### Demografieszenarien

Die vier Demografieszenarien unterscheiden sich vom Referenzszenario in ihren Annahmen zur Lebenserwartung, der Fertilität sowie der Migration.

Die unterschiedlichen Annahmen der Bevölkerungsszenarien haben kaum Auswirkungen auf die Beamtenpensionsausgaben in % des BIP. Aufgrund des niedrigeren BIP im Lower Net Migration und Lower Fertility Szenario sind die Pensionsausgaben in % des BIP in diesen Szenarien langfristig höher als im Referenzszenario. Im High Life Expectancy Szenario ist die Annahme zum BIP ähnlich dem Referenzszenario. Die höheren Pensionsausgaben in % des

BIP resultieren daher aus der höheren Lebenserwartung und damit dem längeren Verbleib der Beamten in der Pension. In % des BIP sind die Ausgaben im Higher Net Migration Szenario niedriger als im internationalen Basisszenario. Grund hierfür ist hauptsächlich das höhere BIP.

### **Szenarien mit geänderten Wirtschaftsannahmen und COVID-19 Szenarien**

Bei drei der Sensitivitätsszenarien sowie den beiden COVID-19 Szenarien kommt es zu größeren Abweichungen in den Wirtschaftsannahmen:

Wie in Abbildung 20 ersichtlich, sind auch die Szenarien mit geänderten Wirtschaftsannahmen beim Pensionsaufwand in % des BIP kaum vom Referenzszenario abweichend. Szenarien mit höheren Annahmen zur Produktivität (und damit langfristig höheren Pensionen) haben ebenso höhere Annahmen zum BIP (und umgekehrt), wodurch die Entwicklungen des Pensionsaufwands in % des BIP der einzelnen Szenarien ähnlich dem internationalen Basisszenario sind.

### **Policy Risk Szenarien**

In Hinblick auf die drei Policy Risk Szenarien sehen die Ergebnisse wie folgt aus:

Während das Unchanged Retirement Age und das Offset Declining Benefit Ratio Szenario entweder minimal bzw. gar nicht vom Referenzszenario abweichen, liegt der Pensionsaufwand in % des BIP im Shift Szenario über den gesamten Projektionszeitraum unter den Werten des Referenzszenarios. Einerseits ist im Shift Szenario das BIP höher als im internationalen Basisszenario, andererseits sind die Pensionsaufwendungen geringer, da der Stand der Pensionisten aufgrund des ansteigenden Pensionsantrittsalters geringer ist.

### **Analyse der Entwicklungen**

Für die Entwicklung der Pensionsausgaben in % des BIP der internationalen Szenarien gelten die gleichen Begründungen wie für die nationale Langfristprojektion (siehe Kapitel 3.5).

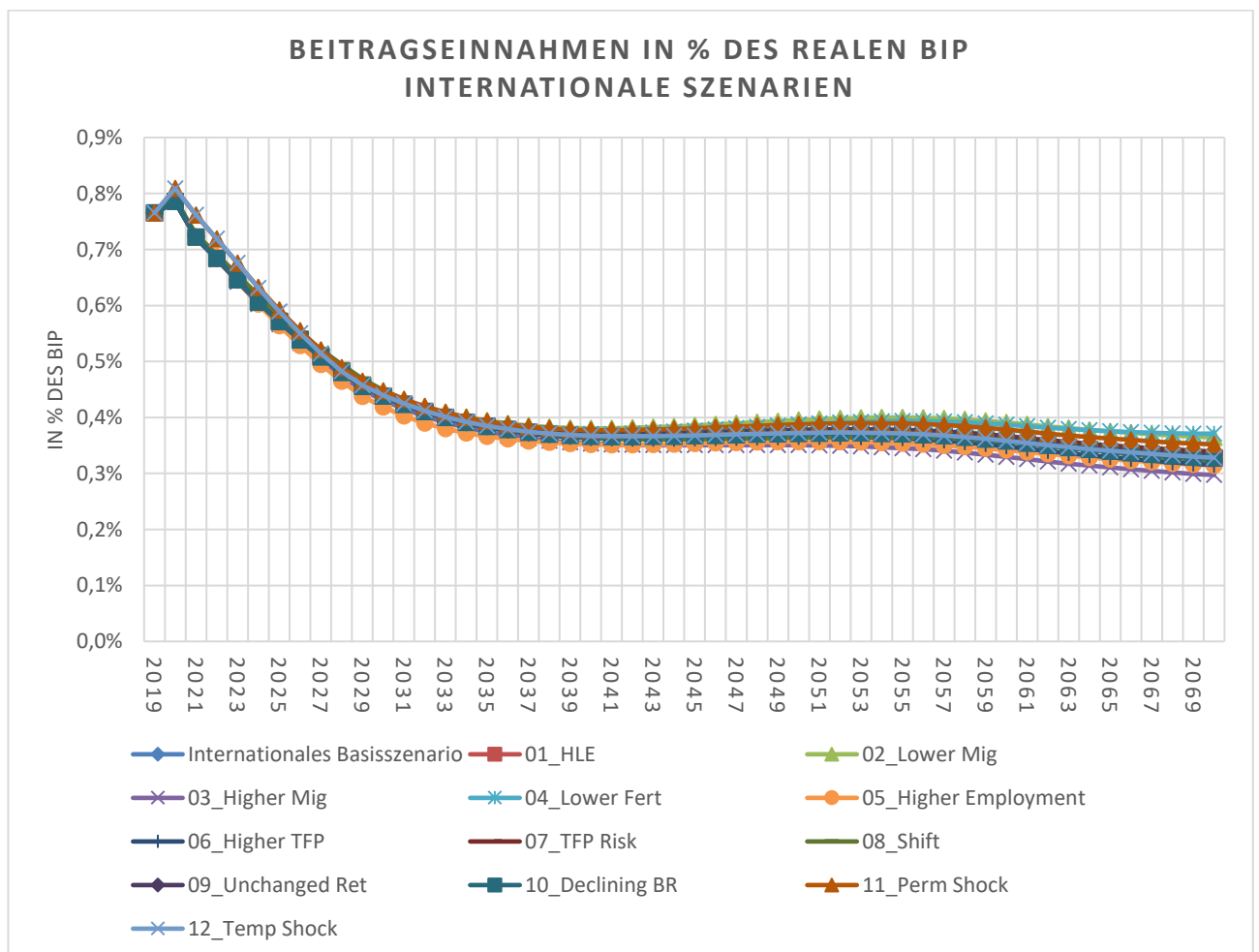
### **5.3.2 Beitragseinnahmen in % des BIP**

Die Beitragseinnahmen in % des realen BIP sind in Abbildung 21 und den entsprechenden EU-Tabellen (EU Tabelle 9, EU Tabelle 10 und EU Tabelle 11) dargestellt. Ebenso wie bei den

Pensionsausgaben zeigt sich, dass die Entwicklung der Beitragseinnahmen in % des BIP (abgesehen vom Ausreißer im Jahr 2020) den gleichen Verlauf wie im nationalen Szenario ausweist.

In % des BIP sinken die Beitragseinnahmen im internationalen Basisszenario von 2019 bis Anfang der 2040er Jahre um 0,4 Prozentpunkte von 0,8% auf 0,4% des realen BIP. Danach bleiben die Beitragseinnahmen bis Anfang der 2060er Jahre relativ konstant und sinken in weiterer Folge leicht bis zum Jahr 2070 auf 0,3% des realen BIP. Einen Ausreißer im internationalen Basisszenario stellt das Jahr 2020 dar, in dem das reale BIP im Zuge der COVID-19-Auswirkungen einbricht, während die Beitragseinnahmen von COVID-19 nicht betroffen sind. Insgesamt sinken die Beitragseinnahmen von 2019 bis 2070 von ca. 0,8% um 0,4 Prozentpunkte auf in etwa 0,3% des realen BIP.

Abbildung 21: Beitragseinnahmen in % des BIP von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien



Die Ergebnisse der **zwölf Sensitivitätsszenarien** sehen im Vergleich zum internationalen Basisszenario wie folgt aus:

Die Beitragseinnahmen in % des BIP der **Demografieszenarien** unterscheiden sich zum Referenzszenario nur marginal und ergeben sich de facto nur aus den unterschiedlichen Annahmen zum BIP in den einzelnen Szenarien.

Auch im Bereich der Beitragseinnahmen der **Szenarien mit geänderten Wirtschaftsannahmen sowie der COVID-19-Szenarien** kommt es aufgrund der engen Verknüpfung zwischen Produktivität und BIP nur zu marginalen Unterschieden im Vergleich zum Referenzszenario. Szenarien mit höherer Produktivität (und damit höheren Gehältern/Beiträgen) weisen ein höheres BIP auf, weshalb die grundsätzlichen Verläufe nahezu ident mit dem Referenzszenario sind.

Aufgrund der ähnlichen Annahmen zur Produktivität und der langfristig identen Anzahl an aktiven Beamten gibt es auch bei den **Policy Risk Szenarien** kaum Unterschiede zum Referenzszenario.

### **Analyse der Entwicklungen**

Für die Entwicklung der Beitragseinnahmen in % des BIP der internationalen Szenarien gelten die gleichen Begründungen wie für die nationale Langfristprojektion (siehe Kapitel 4.3).

# 6 Zusammenfassung

Das vorliegende Gutachten über die langfristige Entwicklung und Finanzierbarkeit der Pensionen der Beamten und Beamtinnen des Bundes, der Länder und der Gemeinden ist das erste Gutachten seiner Art. Mit dem Langfristgutachten wird erstmalig auf nationaler Ebene eine Prognose über die Entwicklung aller Beamtenpensionen bis ins Jahr 2070 erstellt.

Das Projektionsmodell basiert auf Lohnsteuerdaten, die aufgrund der über viele Stellen verteilten Zuständigkeiten im Bereich der Beamten derzeit die einzige konsistente Datenquelle zur Identifikation aktiver und pensionierter Beamter darstellt. Damit geht jedoch auch eine Reihe an Einschränkungen einher. Von künftigen Verbesserungen in der Datenlage wird es auch abhängen, inwieweit eine exaktere und differenziertere Betrachtung der Beamtenpensionen möglich sein wird.

Den Kern dieses Langfristgutachtens bildet die **nationale Projektion** zur Entwicklung der Beamtenpensionen, welche auf den Lohnsteuerdaten des Jahres 2019 basiert. Für die Prognose des Betrachtungszeitraums 2020 bis 2070 bilden folgende Annahmen die Grundlage:

Die **Demografieannahmen** entstammen der Hauptvariante der Prognosen der Statistik Austria aus dem Jahr 2020. Über den gesamten Projektionszeitraum 2020 bis 2070 wird ein kontinuierlicher Anstieg der Restlebenserwartung zum Alter 65 sowohl bei den Frauen (+5 Jahre) als auch bei den Männern (+6 Jahre) erwartet.

Aus den **langfristigen Wirtschaftsprognosen des A-LMM 2021** des WIFO/IHS wurden sowohl die Prognosen zum realen BIP als auch zum Produktivitätswachstum im Zeitraum 2020 bis 2070 herangezogen.

- Das **reale BIP** steigt von 2020 bis 2070 um durchschnittlich 1,4% pro Jahr von 375,6 Mrd. € auf 734,7 Mrd. €.
- Das **Produktivitätswachstum** ist Grundlage der Aufwertung pensionsrelevanter Parameter und beträgt im Zeitraum 2020 bis 2070 durchschnittlich 1,1% pro Jahr.

Im Zusammenspiel mit weiteren Annahmen (siehe Kapitel 2.5) ergeben sich daraus folgende Projektionen der Aktiv- und Pensionsstände:

- Der Stand **aktiver Beamter** geht von rund 176.000 Personen 2020 bis Anfang der 2040er Jahre kontinuierlich zurück, bevor die Anzahl bis 2070 konstant am Niveau von in etwa 129.000 gehalten wird.
- Bei den **Pensionsbeziehern** wird infolge der Pensionierung der Babyboomer-Generation ausgehend von rund 304.000 Beziehern 2020 bis Mitte der 2020er Jahre ein Anstieg auf bis zu 315.000 Bezieher erwartet. Danach geht die Anzahl bis 2070 auf rund 115.000 Personen zurück.

Aus den zugrundeliegenden Annahmen und den prognostizierten Aktiv- und Pensionsständen resultieren unter Anwendung des zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Gutachtens geltenden Beamtenpensionsrechts folgende prognostizierte Pensionsaufwände und Beitragseinnahmen:

- Der **Pensionsaufwand** steigt von 12,7 Mrd. € im Jahr 2020 bis Mitte der 2020er Jahre auf 13,0 Mrd. € an und sinkt bis zum Ende des Projektionszeitraums auf 5,3 Mrd. €. Somit beträgt der Rückgang des Pensionsaufwands von 2020 bis 2070 7,4 Mrd. € bzw. 58%. In % des realen BIP sinkt der Aufwand kontinuierlich um insgesamt 2,7 Prozentpunkte von 3,4% im Jahr 2020 auf 0,7% im Jahr 2070.
- Die **Beitragseinnahmen** gehen von 3,0 Mrd. € 2020 auf bis zu 1,8 Mrd. € bis Mitte der 2030er Jahre zurück, bevor bis 2070 ein kontinuierlicher Anstieg auf 2,3 Mrd. € erwartet wird. Insgesamt beträgt der Beitragseinnahmenrückgang im Zeitraum 2020 bis 2070 0,6 Mrd. € bzw. 22%. In % des BIP bedeutet dies einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte von 0,8% im Jahr 2020 auf 0,3% im Jahr 2070.

Neben der nationalen Projektion werden in diesem Gutachten auch die **internationalen Szenarien des AR21** abgebildet. Neben dem internationalen Basisszenario gab es im AR21 auch zwölf Sensitivitätsszenarien. Sowohl bei den Pensionsausgaben, als auch bei den Beitragseinnahmen ist die langfristige Entwicklung nahezu ident mit den Ergebnissen der nationalen Projektion. Der Grund hierfür ist, dass die Entwicklung der Beamtenpensionen zu großen Teilen von der makroökonomischen und demografischen Entwicklung unabhängig ist.

## **Erläuterungen der Entwicklungen**

Hinsichtlich der Analyse der Entwicklung der Pensionsausgaben und -einnahmen gelten für das nationale Szenario sowie die internationalen Szenarien die gleichen nachfolgend angeführten Gründe:

Die **Entwicklung des Pensionsaufwands** resultiert aus der Veränderung der Anzahl der Pensionsbezieher in Verbindung mit der Entwicklung der durchschnittlichen Pensionshöhe. Die in allen Szenarien langfristig sinkende Anzahl der Pensionsbezieher hat sinkende Pensionsausgaben zur Folge. Der Rückgang der durchschnittlichen Pensionshöhe in den ersten Jahrzehnten trägt ebenfalls zu niedrigeren Pensionsausgaben bei. Langfristig steigt die durchschnittliche Pensionshöhe wieder moderat an und erhöht damit die Pensionsausgaben.

Die **Entwicklung der Beitragseinnahmen** ist maßgeblich durch die Anzahl der aktiven Beamten bestimmt. Durch den kontinuierlichen Rückgang der aktiven Beamten bis zum Beginn der 2040er Jahre sinken mittelfristig auch die Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge zur Pension. Die anschließend konstante Anzahl der Aktivbeamten in Verbindung mit den Gehaltssteigerungen führt ab 2040 herum zu einem kontinuierlichen Anstieg in den Beitragseinnahmen. Der Pensionssicherungsbeitrag läuft im Projektionszeitraum aus und verringert dadurch die Beitragseinnahmen.



# 7 Tabellen nationale Langfristprojektion

Tabelle 1: Reales BIP, Veränderungsrate reales BIP, Produktivität

Jahr	Reales BIP	Veränderungsrate reales BIP	Produktivität
	in Mrd. €	in %	in %
2020	375,6		-1,1%
2021	384,2	2,3%	-0,9%
2022	400,5	4,3%	-0,2%
2023	406,6	1,5%	0,2%
2024	414,0	1,8%	0,2%
2025	420,1	1,5%	0,2%
2026	424,2	1,0%	0,9%
2027	427,8	0,8%	0,9%
2028	432,1	1,0%	0,9%
2029	436,8	1,1%	1,0%
2030	442,0	1,2%	1,1%
2031	446,7	1,1%	1,2%
2032	452,2	1,2%	1,2%
2033	458,4	1,4%	1,3%
2034	465,1	1,5%	1,3%
2035	472,2	1,5%	1,4%
2036	478,6	1,3%	1,4%
2037	485,0	1,3%	1,4%
2038	491,7	1,4%	1,4%
2039	498,4	1,4%	1,4%
2040	505,3	1,4%	1,4%
2041	512,1	1,3%	1,3%
2042	518,8	1,3%	1,3%
2043	525,4	1,3%	1,3%
2044	531,9	1,2%	1,3%
2045	538,3	1,2%	1,3%
2046	544,7	1,2%	1,3%
2047	551,1	1,2%	1,3%
2048	557,4	1,2%	1,3%
2049	563,9	1,2%	1,3%
2050	570,3	1,1%	1,3%
2051	576,8	1,1%	1,2%
2052	583,2	1,1%	1,2%
2053	589,8	1,1%	1,3%
2054	596,4	1,1%	1,3%
2055	603,2	1,1%	1,3%
2056	610,3	1,2%	1,3%
2057	617,5	1,2%	1,3%
2058	625,1	1,2%	1,3%
2059	632,9	1,3%	1,3%

2060	641,0	1,3%	1,3%
2061	649,4	1,3%	1,3%
2062	658,1	1,3%	1,3%
2063	667,0	1,4%	1,3%
2064	676,2	1,4%	1,3%
2065	685,5	1,4%	1,3%
2066	695,0	1,4%	1,3%
2067	704,7	1,4%	1,3%
2068	714,5	1,4%	1,3%
2069	724,5	1,4%	1,3%
2070	734,7	1,4%	1,3%

**Veränderung gesamt**

2020 - 2070 359,1

**Veränderung gesamt in %**

2020 - 2070 95,6%

<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2022</b>	<b>2036</b>
Max	734,7	4,3%	1,4%
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2027</b>	<b>2020</b>
Min	375,6	0,8%	-1,1%

Tabelle 2: Mortalitätsraten Männer, Statistik Austria Hauptvariante Alter 65 bis 100

<b>Alter</b>	<b>Mortalitätsraten Männer 2020</b>	<b>Mortalitätsraten Männer 2030</b>	<b>Mortalitätsraten Männer 2050</b>	<b>Mortalitätsraten Männer 2070</b>
65	1%	1%	1%	0%
66	1%	1%	1%	1%
67	2%	1%	1%	1%
68	2%	1%	1%	1%
69	2%	2%	1%	1%
70	2%	2%	1%	1%
71	2%	2%	1%	1%
72	2%	2%	1%	1%
73	3%	2%	1%	1%
74	3%	2%	2%	1%
75	3%	3%	2%	1%
76	3%	3%	2%	1%
77	4%	3%	2%	1%
78	4%	3%	2%	1%
79	5%	4%	2%	2%
80	5%	4%	3%	2%
81	6%	5%	3%	2%
82	6%	5%	4%	3%
83	7%	6%	4%	3%
84	8%	7%	5%	4%
85	10%	8%	6%	4%
86	11%	9%	7%	5%
87	12%	11%	8%	6%
88	14%	12%	9%	7%
89	15%	14%	11%	9%
90	17%	15%	12%	10%
91	19%	17%	14%	12%
92	21%	19%	16%	14%
93	23%	22%	19%	16%
94	26%	24%	21%	18%
95	29%	27%	24%	21%
96	31%	29%	26%	23%
97	34%	31%	28%	24%
98	35%	34%	30%	26%
99	39%	35%	31%	27%
100	45%	44%	39%	35%

Tabelle 3: Mortalitätsraten Frauen, Statistik Austria Hauptvariante Alter 65 bis 100

<b>Alter</b>	<b>Mortalitätsraten Frauen 2020</b>	<b>Mortalitätsraten Frauen 2030</b>	<b>Mortalitätsraten Frauen 2050</b>	<b>Mortalitätsraten Frauen 2070</b>
65	1%	1%	0%	0%
66	1%	1%	0%	0%
67	1%	1%	0%	0%
68	1%	1%	1%	0%
69	1%	1%	1%	0%
70	1%	1%	1%	0%
71	1%	1%	1%	0%
72	1%	1%	1%	0%
73	1%	1%	1%	1%
74	2%	1%	1%	1%
75	2%	1%	1%	1%
76	2%	2%	1%	1%
77	2%	2%	1%	1%
78	2%	2%	1%	1%
79	3%	2%	1%	1%
80	3%	3%	2%	1%
81	4%	3%	2%	1%
82	4%	4%	2%	2%
83	5%	4%	3%	2%
84	6%	5%	3%	2%
85	7%	6%	4%	3%
86	8%	7%	5%	4%
87	9%	8%	6%	4%
88	11%	9%	7%	5%
89	12%	11%	8%	6%
90	14%	12%	10%	8%
91	16%	15%	12%	10%
92	18%	17%	14%	12%
93	21%	19%	16%	14%
94	22%	21%	18%	16%
95	25%	23%	20%	18%
96	27%	25%	22%	20%
97	29%	27%	24%	21%
98	31%	29%	25%	22%
99	33%	31%	27%	24%
100	39%	37%	32%	29%

Tabelle 4: Restlebenserwartung zum Alter 65 Frauen und Männer, Statistik Austria  
Hauptvariante

Jahr	Restlebenserwartung zum Alter 65	Restlebenserwartung zum Alter 65
	Männer	Frauen
2020	18,6	21,7
2021	18,7	21,8
2022	18,9	21,9
2023	19,0	22,1
2024	19,1	22,2
2025	19,3	22,3
2026	19,4	22,4
2027	19,5	22,5
2028	19,7	22,6
2029	19,8	22,8
2030	19,9	22,9
2031	20,0	23,0
2032	20,2	23,1
2033	20,3	23,2
2034	20,4	23,3
2035	20,5	23,4
2036	20,7	23,6
2037	20,8	23,7
2038	20,9	23,8
2039	21,0	23,9
2040	21,2	24,0
2041	21,3	24,1
2042	21,4	24,2
2043	21,5	24,3
2044	21,6	24,4
2045	21,8	24,5
2046	21,9	24,6
2047	22,0	24,7
2048	22,1	24,8
2049	22,2	24,9
2050	22,4	25,0
2051	22,5	25,1
2052	22,6	25,2
2053	22,7	25,3
2054	22,8	25,4
2055	22,9	25,5
2056	23,0	25,6
2057	23,1	25,7
2058	23,3	25,8
2059	23,4	25,9
2060	23,5	26,0
2061	23,6	26,1
2062	23,7	26,2
2063	23,8	26,3

2064	23,9	26,4
2065	24,0	26,5
2066	24,1	26,6
2067	24,2	26,7
2068	24,3	26,8
2069	24,4	26,8
2070	24,5	26,9
<b>Veränderung gesamt</b>		
2020 - 2070	6,0	5,3
<b>Veränderung gesamt in %</b>		
2020 - 2070	32,1%	24,2%
<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Max	24,5	26,9
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Min	18,6	21,7

Tabelle 5: Aktive Beamte gesamt und nach Geschlecht

Jahr	Aktive Beamte	davon Männer	davon Frauen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2020	176.111	109.798	66.312
2021	170.751	105.586	65.165
2022	165.394	101.353	64.041
2023	160.131	97.187	62.944
2024	154.952	92.994	61.958
2025	149.921	88.865	61.056
2026	145.156	84.975	60.180
2027	139.673	80.598	59.074
2028	137.732	78.857	58.876
2029	135.958	77.308	58.650
2030	134.405	75.975	58.430
2031	133.065	74.863	58.202
2032	131.957	73.961	57.996
2033	131.093	73.274	57.819
2034	130.444	72.774	57.670
2035	130.016	72.486	57.530
2036	129.786	72.349	57.437
2037	129.635	72.237	57.398
2038	129.519	72.112	57.407
2039	129.435	71.968	57.467
2040	129.385	71.837	57.549
2041	129.367	71.708	57.659
2042	129.363	71.583	57.780
2043	129.361	71.445	57.916
2044	129.360	71.307	58.053
2045	129.360	71.149	58.211
2046	129.360	70.979	58.381
2047	129.360	70.817	58.543
2048	129.360	70.634	58.726
2049	129.360	70.434	58.926
2050	129.360	70.234	59.126
2051	129.360	70.012	59.348
2052	129.360	69.791	59.569
2053	129.360	69.587	59.773
2054	129.360	69.386	59.974
2055	129.360	69.201	60.159
2056	129.360	69.034	60.326
2057	129.360	68.879	60.481
2058	129.360	68.751	60.609
2059	129.360	68.656	60.704
2060	129.360	68.604	60.756
2061	129.360	68.598	60.762
2062	129.360	68.647	60.713
2063	129.360	68.711	60.649
2064	129.360	68.779	60.581

2065	129.360	68.858	60.502
2066	129.360	68.939	60.421
2067	129.360	69.018	60.342
2068	129.360	69.097	60.263
2069	129.360	69.178	60.182
2070	129.360	69.262	60.098

**Veränderung gesamt**

2020 - 2070	-46.751	-40.536	-6.214
-------------	---------	---------	--------

**Veränderung gesamt in %**

2020 - 2070	-26,5%	-36,9%	-9,4%
-------------	--------	--------	-------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	176.111	109.798	66.312
<b>Jahr</b>	<b>2044</b>	<b>2061</b>	<b>2037</b>
Min	129.360	68.598	57.398



Tabelle 6: Altersstruktur aktive Beamte

<b>Jahr</b>	<b>Aktive Beamte &lt;40 Jahre</b>	<b>Aktive Beamte 40 bis 59 Jahre</b>	<b>Aktive Beamte 60 bis 64 Jahre</b>	<b>Aktive &gt;=65 Jahre</b>
2020	17%	67%	15%	0%
2021	21%	63%	15%	0%
2022	25%	59%	15%	0%
2023	29%	55%	16%	0%
2024	33%	52%	15%	0%
2025	36%	48%	15%	0%
2026	40%	45%	15%	0%
2027	43%	43%	14%	0%
2028	47%	40%	13%	0%
2029	50%	37%	12%	0%
2030	53%	36%	11%	0%
2031	55%	35%	10%	0%
2032	57%	34%	9%	0%
2033	57%	34%	8%	0%
2034	57%	35%	7%	0%
2035	57%	37%	6%	0%
2036	55%	40%	5%	0%
2037	53%	43%	4%	0%
2038	50%	46%	4%	0%
2039	47%	49%	4%	0%
2040	44%	53%	3%	0%
2041	41%	56%	3%	0%
2042	38%	59%	3%	0%
2043	35%	61%	3%	0%
2044	33%	64%	3%	0%
2045	31%	66%	3%	0%
2046	29%	68%	4%	0%
2047	27%	69%	4%	0%
2048	25%	71%	4%	0%
2049	24%	71%	5%	0%
2050	23%	72%	5%	0%
2051	23%	72%	5%	0%
2052	23%	71%	6%	0%
2053	23%	70%	7%	0%
2054	24%	69%	7%	0%
2055	25%	67%	8%	0%
2056	27%	65%	9%	0%
2057	29%	62%	9%	0%
2058	31%	59%	10%	0%
2059	33%	56%	11%	0%
2060	36%	53%	11%	0%
2061	39%	51%	11%	0%
2062	41%	49%	10%	0%
2063	43%	47%	10%	0%
2064	45%	45%	9%	0%

2065	47%	44%	9%	0%
2066	48%	43%	9%	0%
2067	49%	42%	9%	0%
2068	50%	42%	8%	0%
2069	50%	42%	8%	0%
2070	50%	42%	7%	0%

Tabelle 7: Anzahl Beamtenpensionisten, Altersstruktur der Beamtenpensionisten

Jahr	Beamten- pensionisten	Pensionisten <60	Pensionisten 60 bis 64 Jahre	Pensionisten 65 bis 74 Jahre	Pensionisten >= 75 Jahre
	Anzahl	Anteil an der Gesamtanzahl der Beamtenpensionisten			
2020	303.543	6%	14%	37%	43%
2021	306.535	6%	14%	38%	42%
2022	308.876	5%	13%	39%	43%
2023	310.841	5%	13%	39%	43%
2024	312.583	4%	13%	40%	43%
2025	313.953	4%	12%	40%	44%
2026	314.817	3%	12%	41%	44%
2027	315.051	3%	11%	41%	45%
2028	314.439	3%	10%	41%	46%
2029	313.010	2%	9%	41%	47%
2030	310.719	2%	8%	41%	49%
2031	307.687	2%	8%	40%	51%
2032	303.809	2%	7%	39%	53%
2033	299.142	2%	6%	38%	55%
2034	293.805	1%	5%	36%	57%
2035	287.684	1%	5%	35%	59%
2036	280.910	1%	4%	33%	62%
2037	273.642	1%	3%	31%	64%
2038	265.905	1%	3%	29%	67%
2039	257.826	1%	2%	27%	70%
2040	249.503	1%	2%	25%	72%
2041	240.939	1%	2%	23%	74%
2042	232.285	1%	2%	21%	77%
2043	223.559	1%	2%	19%	79%
2044	214.822	1%	2%	17%	80%
2045	206.095	1%	2%	15%	82%
2046	197.419	1%	2%	14%	83%
2047	188.836	1%	2%	12%	84%
2048	180.394	1%	3%	12%	85%
2049	172.190	1%	3%	11%	85%
2050	164.308	1%	3%	11%	84%
2051	156.766	2%	4%	11%	83%
2052	149.625	2%	5%	12%	82%
2053	143.012	2%	5%	13%	80%
2054	136.938	2%	6%	14%	78%
2055	131.480	2%	7%	15%	76%
2056	126.719	2%	8%	17%	73%
2057	122.693	2%	9%	19%	69%
2058	119.461	2%	11%	21%	66%
2059	117.021	2%	12%	24%	62%
2060	115.313	2%	13%	27%	58%
2061	114.206	2%	14%	30%	54%
2062	113.546	2%	14%	33%	51%
2063	113.111	2%	14%	36%	48%
2064	112.855	2%	13%	39%	46%

2065	112.765	2%	12%	42%	44%
2066	112.847	2%	12%	44%	42%
2067	113.119	2%	11%	46%	41%
2068	113.557	2%	11%	47%	41%
2069	114.123	2%	10%	47%	41%
2070	114.770	1%	9%	47%	42%

**Veränderung gesamt**

2020 - 2070      -188.773

**Veränderung gesamt in %**

2020 - 2070      -62,2%

<b>Jahr</b>	<b>2027</b>
Max	315.051
<b>Jahr</b>	<b>2065</b>
Min	112.765

Tabelle 8: Pensionsaufwand in Mrd. €, Pensionsaufwand in % des realen BIP,  
 Dienstgeberbeiträge zur Krankenversicherung in Mrd. €, durchschnittliche mtl.  
 Pensionshöhe in €

Jahr	Pensionsaufwand	Pensionsaufwand	DGB zur KV	Ø mtl. Pensionshöhe
	in Mrd. €	in % des realen BIP	in Mrd. €	in €
2020	12,7	3,4%	0,4	2.994
2021	12,8	3,3%	0,4	2.985
2022	12,9	3,2%	0,4	2.977
2023	12,9	3,2%	0,4	2.970
2024	13,0	3,1%	0,4	2.959
2025	13,0	3,1%	0,4	2.947
2026	12,9	3,0%	0,4	2.928
2027	12,8	3,0%	0,4	2.911
2028	12,7	3,0%	0,4	2.896
2029	12,6	2,9%	0,4	2.879
2030	12,5	2,8%	0,4	2.862
2031	12,3	2,7%	0,4	2.845
2032	12,0	2,7%	0,4	2.827
2033	11,8	2,6%	0,4	2.810
2034	11,5	2,5%	0,4	2.794
2035	11,2	2,4%	0,4	2.781
2036	10,9	2,3%	0,4	2.771
2037	10,6	2,2%	0,3	2.760
2038	10,2	2,1%	0,3	2.748
2039	9,9	2,0%	0,3	2.735
2040	9,5	1,9%	0,3	2.720
2041	9,1	1,8%	0,3	2.706
2042	8,8	1,7%	0,3	2.691
2043	8,4	1,6%	0,3	2.676
2044	8,0	1,5%	0,3	2.661
2045	7,6	1,4%	0,3	2.647
2046	7,3	1,3%	0,2	2.633
2047	6,9	1,3%	0,2	2.621
2048	6,6	1,2%	0,2	2.610
2049	6,3	1,1%	0,2	2.602
2050	6,0	1,0%	0,2	2.596
2051	5,7	1,0%	0,2	2.594
2052	5,4	0,9%	0,2	2.595
2053	5,2	0,9%	0,2	2.601
2054	5,0	0,8%	0,2	2.613
2055	4,8	0,8%	0,2	2.631
2056	4,7	0,8%	0,2	2.655
2057	4,6	0,7%	0,2	2.686
2058	4,6	0,7%	0,2	2.725
2059	4,5	0,7%	0,2	2.770
2060	4,6	0,7%	0,2	2.821
2061	4,6	0,7%	0,2	2.875

2062	4,7	0,7%	0,2	2.932
2063	4,7	0,7%	0,2	2.989
2064	4,8	0,7%	0,2	3.044
2065	4,9	0,7%	0,2	3.097
2066	5,0	0,7%	0,2	3.148
2067	5,1	0,7%	0,2	3.196
2068	5,2	0,7%	0,2	3.242
2069	5,2	0,7%	0,2	3.285
2070	5,3	0,7%	0,2	3.325

**Veränderung gesamt**

2020 - 2070	-7,4	-2,7%P	-0,2	331
-------------	------	--------	------	-----

**Veränderung gesamt in %**

2020 - 2070	-58,0%		-53,5%	11,1%
-------------	--------	--	--------	-------

<b>Jahr</b>	<b>2025</b>	<b>2020</b>	<b>2025</b>	<b>2070</b>
Max	13,0	3,4%	0,4	3.325
<b>Jahr</b>	<b>2059</b>	<b>2061</b>	<b>2059</b>	<b>2051</b>
Min	4,5	0,7%	0,2	2.594

Tabelle 9: Beitragseinnahmen gesamt und getrennt nach Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträgen zur Pension sowie Pensionssicherungsbeiträge in Mrd. €, Beitragseinnahmen gesamt in % des realen BIP

Jahr	Beitragseinnahmen gesamt	davon DGB zur Pension	davon DNB zur Pension	davon PSB	Beitrags- einnahmen gesamt
	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in % des realen BIP
2020	3,0	1,4	1,2	0,3	0,8%
2021	2,8	1,3	1,2	0,3	0,7%
2022	2,7	1,3	1,1	0,3	0,7%
2023	2,6	1,2	1,1	0,3	0,6%
2024	2,4	1,2	1,0	0,2	0,6%
2025	2,3	1,1	1,0	0,2	0,6%
2026	2,2	1,1	0,9	0,2	0,5%
2027	2,1	1,0	0,9	0,2	0,5%
2028	2,0	1,0	0,8	0,2	0,5%
2029	2,0	1,0	0,8	0,2	0,4%
2030	1,9	1,0	0,8	0,1	0,4%
2031	1,9	1,0	0,8	0,1	0,4%
2032	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2033	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2034	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2035	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2036	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2037	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2038	1,8	0,9	0,8	0,1	0,4%
2039	1,8	1,0	0,8	0,1	0,4%
2040	1,8	1,0	0,8	0,0	0,4%
2041	1,8	1,0	0,8	0,0	0,4%
2042	1,9	1,0	0,8	0,0	0,4%
2043	1,9	1,0	0,8	0,0	0,4%
2044	1,9	1,0	0,8	0,0	0,4%
2045	1,9	1,1	0,9	0,0	0,4%
2046	2,0	1,1	0,9	0,0	0,4%
2047	2,0	1,1	0,9	0,0	0,4%
2048	2,0	1,1	0,9	0,0	0,4%
2049	2,0	1,1	0,9	0,0	0,4%
2050	2,1	1,1	0,9	0,0	0,4%
2051	2,1	1,2	0,9	0,0	0,4%
2052	2,1	1,2	1,0	0,0	0,4%
2053	2,1	1,2	1,0	0,0	0,4%
2054	2,2	1,2	1,0	0,0	0,4%
2055	2,2	1,2	1,0	0,0	0,4%
2056	2,2	1,2	1,0	0,0	0,4%
2057	2,2	1,2	1,0	0,0	0,4%
2058	2,2	1,2	1,0	0,0	0,4%
2059	2,2	1,2	1,0	0,0	0,4%
2060	2,2	1,2	1,0	0,0	0,3%
2061	2,2	1,2	1,0	0,0	0,3%

2062	2,2	1,2	1,0	0,0	0,3%
2063	2,2	1,2	1,0	0,0	0,3%
2064	2,3	1,2	1,0	0,0	0,3%
2065	2,3	1,2	1,0	0,0	0,3%
2066	2,3	1,2	1,0	0,0	0,3%
2067	2,3	1,3	1,0	0,0	0,3%
2068	2,3	1,3	1,0	0,0	0,3%
2069	2,3	1,3	1,0	0,0	0,3%
2070	2,3	1,3	1,0	0,0	0,3%

**Veränderung gesamt**

2020 - 2070	-0,6	-0,1	-0,2	-0,3	-0,5%P
----------------	------	------	------	------	--------

**Veränderung gesamt in %**

2020 - 2070	-21,5%	-7,8%	-16,4%	-100,0%	
----------------	--------	-------	--------	---------	--

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	3,0	1,4	1,2	0,3	0,8%
<b>Jahr</b>	<b>2036</b>	<b>2034</b>	<b>2035</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Min	1,8	0,9	0,8	0,0	0,3%



# 8 Tabellen internationale Szenarien

EU Tabelle 1: Reales BIP; Internationale Szenarien Teil I

Reales BIP internationale Szenarien Teil I					
Jahr	Internationales Basisszenario	01_HLE	02_Lower Mig	03_Higher Mig	04_Lower Fert
	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €
2019	398,5	398,5	398,5	398,5	398,5
2020	376,6	376,6	376,2	376,9	376,6
2021	395,4	395,4	394,7	396,1	395,4
2022	401,6	401,7	400,6	402,7	401,6
2023	407,8	407,9	406,4	409,3	407,8
2024	414,4	414,5	412,5	416,4	414,4
2025	419,7	419,8	417,2	422,2	419,7
2026	425,2	425,2	422,1	428,3	425,2
2027	430,5	430,6	426,8	434,2	430,5
2028	435,6	435,7	431,3	440,0	435,6
2029	440,8	440,9	435,8	445,8	440,8
2030	446,1	446,2	440,4	451,7	446,1
2031	451,5	451,6	445,1	457,9	451,5
2032	457,1	457,2	449,8	464,3	457,0
2033	462,8	463,0	454,7	470,9	462,6
2034	468,8	469,0	459,8	477,8	468,6
2035	475,3	475,5	465,3	485,2	474,7
2036	482,1	482,4	471,1	493,1	481,0
2037	489,4	489,7	477,2	501,5	487,6
2038	496,9	497,2	483,5	510,1	494,0
2039	504,4	504,7	489,7	518,8	500,3
2040	511,9	512,2	495,9	527,6	506,5
2041	519,3	519,7	502,0	536,4	512,5
2042	526,8	527,2	508,1	545,2	518,3
2043	534,2	534,7	514,0	554,0	524,1
2044	541,6	542,1	520,0	563,0	529,8
2045	549,1	549,6	525,8	571,9	535,3
2046	556,5	557,1	531,7	581,0	540,8
2047	564,0	564,6	537,5	590,1	546,3
2048	571,5	572,2	543,2	599,3	551,6
2049	579,0	579,7	548,9	608,6	557,0
2050	586,5	587,2	554,5	617,9	562,3
2051	594,0	594,8	560,1	627,3	567,5
2052	601,5	602,4	565,6	636,8	572,7
2053	609,1	610,0	571,2	646,4	577,9
2054	616,8	617,7	576,7	656,1	583,1
2055	624,6	625,6	582,5	666,0	588,4
2056	632,6	633,6	588,3	676,1	593,7
2057	640,9	641,9	594,4	686,5	599,2
2058	649,3	650,4	600,7	697,0	604,9
2059	658,0	659,1	607,3	707,8	610,6

2060	667,0	668,1	614,1	718,9	616,5
2061	676,2	677,4	621,2	730,1	622,6
2062	685,6	686,9	628,6	741,6	628,7
2063	695,3	696,6	636,1	753,3	634,8
2064	705,2	706,5	643,9	765,2	641,1
2065	715,2	716,6	651,9	777,3	647,3
2066	725,4	726,9	660,0	789,6	653,5
2067	735,8	737,4	668,3	802,1	659,7
2068	746,4	748,0	676,8	814,7	665,9
2069	757,1	758,7	685,3	827,5	672,1
2070	768,0	769,6	694,0	840,5	678,1
<b>Veränderung gesamt</b>					
2019 - 2070	369,4	371,1	295,5	442,0	279,6
<b>Veränderung gesamt in %</b>					
2019 - 2070	92,7%	93,1%	74,1%	110,9%	70,2%
<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Max	768,0	769,6	694,0	840,5	678,1
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Min	376,6	376,6	376,2	376,9	376,6

<b>Reales BIP internationale Szenarien Teil II</b>				
<b>Jahr</b>	<b>05_Higher Employment</b>	<b>06_Higher TFP</b>	<b>07_TFP Risk</b>	<b>08_Shift</b>
	<b>in Mrd. €</b>	<b>in Mrd. €</b>	<b>in Mrd. €</b>	<b>in Mrd. €</b>
2019	398,5	398,5	398,5	398,5
2020	376,5	376,8	376,7	376,5
2021	395,4	395,7	395,5	395,5
2022	400,3	402,0	401,6	401,9
2023	408,1	408,2	407,6	408,4
2024	416,4	414,8	413,9	415,2
2025	423,7	420,2	418,9	420,7
2026	431,4	425,8	424,1	426,3
2027	439,1	431,3	429,1	431,8
2028	446,6	436,7	433,9	437,2
2029	454,1	442,3	438,8	442,6
2030	461,4	448,2	443,5	448,2
2031	468,5	454,3	448,3	453,9
2032	474,9	460,8	453,1	459,8
2033	480,9	467,5	458,0	465,8
2034	486,8	474,6	463,0	472,2
2035	492,5	482,3	468,3	478,9
2036	498,4	490,6	473,8	486,1
2037	504,6	499,4	479,6	493,9
2038	511,4	508,5	485,5	501,8
2039	518,7	517,7	491,3	509,8
2040	526,4	527,0	497,1	517,8
2041	534,0	536,3	502,8	526,0
2042	541,5	545,7	508,5	534,1
2043	548,8	555,0	514,1	542,2
2044	556,2	564,5	519,7	550,5
2045	563,4	574,0	525,2	558,8
2046	570,8	583,5	530,7	567,2
2047	578,5	593,2	536,2	575,5
2048	586,4	602,8	541,7	583,9
2049	594,6	612,6	547,1	592,5
2050	603,1	622,4	552,5	601,2
2051	611,6	632,3	557,9	609,9
2052	620,1	642,3	563,2	618,7
2053	628,6	652,4	568,6	627,6
2054	637,3	662,6	574,0	636,7
2055	646,1	673,1	579,5	645,7
2056	654,8	683,8	585,2	654,8
2057	663,4	694,8	591,0	664,1
2058	672,0	706,1	597,0	673,7
2059	680,5	717,7	603,1	683,6
2060	689,1	729,7	609,5	693,6
2061	698,1	742,0	616,0	704,0

2062	707,4	754,7	622,8	714,8
2063	716,9	767,6	629,6	725,9
2064	726,7	780,9	636,6	737,1
2065	736,6	794,4	643,7	748,3
2066	746,8	808,2	650,9	760,0
2067	757,3	822,3	658,3	771,9
2068	768,1	836,6	665,7	784,3
2069	778,9	851,2	673,2	796,6
2070	789,6	866,0	680,8	809,2

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	391,1	467,5	282,3	410,6
-------------	-------	-------	-------	-------

**Veränderung gesamt in %**

2019 - 2070	98,1%	117,3%	70,8%	103,0%
-------------	-------	--------	-------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Max	789,6	866,0	680,8	809,2
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Min	376,5	376,8	376,7	376,5

<b>Reales BIP internationale Szenarien Teil III</b>				
<b>Jahr</b>	<b>09_Unchanged Ret</b>	<b>10_Declining BR</b>	<b>11_Perm Shock</b>	<b>12_Temp Shock</b>
	<b>in Mrd. €</b>	<b>in Mrd. €</b>	<b>in Mrd. €</b>	<b>in Mrd. €</b>
2019	398,5	398,5	398,5	398,5
2020	376,6	376,6	365,6	365,6
2021	395,4	395,4	374,7	374,7
2022	401,6	401,6	382,1	382,1
2023	407,8	407,8	389,5	389,5
2024	414,3	414,4	396,7	397,8
2025	419,5	419,7	404,3	406,6
2026	424,7	425,2	411,9	415,7
2027	429,8	430,5	419,5	424,8
2028	434,5	435,6	426,9	433,7
2029	439,3	440,8	431,2	438,9
2030	444,2	446,1	435,8	444,1
2031	449,2	451,5	440,4	449,6
2032	454,3	457,1	445,1	455,2
2033	459,5	462,8	450,0	461,1
2034	465,0	468,8	455,0	467,3
2035	471,0	475,3	460,1	473,9
2036	477,4	482,1	465,1	480,8
2037	484,3	489,4	470,1	488,1
2038	491,4	496,9	475,2	495,5
2039	498,5	504,4	480,2	503,0
2040	505,7	511,9	485,1	510,4
2041	512,8	519,3	489,9	517,9
2042	519,9	526,8	494,7	525,3
2043	527,1	534,2	499,3	532,7
2044	534,3	541,6	504,0	540,1
2045	541,5	549,1	508,6	547,6
2046	548,8	556,5	513,2	555,0
2047	556,1	564,0	517,7	562,4
2048	563,4	571,5	522,1	569,9
2049	570,8	579,0	526,6	577,4
2050	578,1	586,5	531,0	584,9
2051	585,5	594,0	535,3	592,3
2052	592,9	601,5	539,6	599,9
2053	600,4	609,1	544,0	607,4
2054	608,0	616,8	548,3	615,1
2055	615,7	624,6	552,7	622,9
2056	623,7	632,6	557,3	630,9
2057	631,9	640,9	561,9	639,1
2058	640,3	649,3	566,8	647,5
2059	649,0	658,0	571,7	656,2
2060	657,9	667,0	576,9	665,1
2061	667,1	676,2	582,2	674,3

2062	676,5	685,6	587,6	683,7
2063	686,1	695,3	593,2	693,4
2064	695,9	705,2	598,9	703,2
2065	705,8	715,2	604,6	713,2
2066	715,8	725,4	610,5	723,4
2067	726,1	735,8	616,4	733,8
2068	736,5	746,4	622,4	744,3
2069	747,0	757,1	628,5	755,0
2070	757,7	768,0	634,6	765,8
<b>Veränderung gesamt</b>				
2019 - 2070	359,2	369,4	236,1	367,3
<b>Veränderung gesamt in %</b>				
2019 - 2070	90,1%	92,7%	59,2%	92,2%
<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Max	757,7	768,0	634,6	765,8
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Min	376,6	376,6	365,6	365,6

Produktivität internationale Szenarien Teil I							
Jahr	Internationales Basisszenario	01_HLE	02_Lower Mig	03_Higher Mig	04_Lower Fert	05_Higher Employment	06_Higher TFP
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
2019	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2020	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%
2021	0,6%	0,6%	0,7%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2022	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%	1,0%	0,8%
2023	0,9%	0,9%	0,9%	0,8%	0,9%	0,7%	0,9%
2024	0,9%	0,9%	1,0%	0,9%	0,9%	0,7%	0,9%
2025	0,9%	0,9%	1,0%	0,9%	0,9%	0,7%	1,0%
2026	1,0%	1,0%	1,0%	0,9%	1,0%	0,7%	1,0%
2027	1,0%	1,0%	1,1%	0,9%	1,0%	0,7%	1,1%
2028	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%	1,1%	0,8%	1,2%
2029	1,1%	1,1%	1,2%	1,0%	1,1%	0,8%	1,2%
2030	1,1%	1,1%	1,2%	1,0%	1,1%	0,9%	1,2%
2031	1,1%	1,1%	1,2%	1,1%	1,1%	1,0%	1,3%
2032	1,2%	1,2%	1,3%	1,2%	1,2%	1,2%	1,4%
2033	1,3%	1,3%	1,3%	1,2%	1,3%	1,3%	1,5%
2034	1,3%	1,3%	1,4%	1,3%	1,3%	1,4%	1,5%
2035	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%	1,6%
2036	1,4%	1,4%	1,5%	1,4%	1,5%	1,5%	1,7%
2037	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2038	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2039	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2040	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2041	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2042	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2043	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2044	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2045	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2046	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2047	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2048	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2049	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2050	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2051	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2052	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2053	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2054	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2055	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2056	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2057	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2058	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2059	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2060	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2061	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%

2062	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2063	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2064	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2065	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2066	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2067	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2068	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2069	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
2070	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%

<b>Jahr</b>	<b>2054</b>	<b>2054</b>	<b>2054</b>	<b>2054</b>	<b>2054</b>	<b>2037</b>	<b>2054</b>
Max	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Min	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%



Produktivität internationale Szenarien Teil II						
Jahr	07_TFP Risk	08_Shift	09_Unchanged Ret	10_Declining BR	11_Perm Shock	12_Temp Shock
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
2019	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2020	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2021	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,5%	0,6%
2022	0,7%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2023	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
2024	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
2025	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
2026	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	0,9%	1,0%
2027	0,9%	1,0%	1,1%	1,0%	1,0%	1,0%
2028	1,0%	1,0%	1,1%	1,1%	1,0%	1,1%
2029	1,0%	1,0%	1,1%	1,1%	1,0%	1,1%
2030	1,0%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%
2031	1,0%	1,1%	1,2%	1,1%	1,1%	1,1%
2032	1,0%	1,2%	1,2%	1,2%	1,1%	1,2%
2033	1,1%	1,3%	1,3%	1,3%	1,1%	1,3%
2034	1,1%	1,3%	1,3%	1,3%	1,1%	1,3%
2035	1,1%	1,4%	1,4%	1,4%	1,1%	1,4%
2036	1,2%	1,4%	1,5%	1,4%	1,1%	1,4%
2037	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2038	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2039	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2040	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2041	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2042	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2043	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2044	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2045	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2046	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2047	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2048	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2049	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2050	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2051	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2052	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2053	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2054	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2055	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2056	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2057	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2058	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2059	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2060	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2061	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%

2062	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2063	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2064	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2065	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2066	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2067	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2068	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2069	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
2070	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%

<b>Jahr</b>	<b>2054</b>	<b>2056</b>	<b>2054</b>	<b>2054</b>	<b>2037</b>	<b>2054</b>
Max	1,2%	1,5%	1,5%	1,5%	1,1%	1,5%
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Min	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%

<b>Pensionsaufwand in % des BIP internationale Szenarien Teil I</b>					
<b>Jahr</b>	<b>Internationales Basisszenario</b>	<b>01_HLE</b>	<b>02_Lower Mig</b>	<b>03_Higher Mig</b>	<b>04_Lower Fert</b>
	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>
2019	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
2020	3,3%	3,3%	3,3%	3,3%	3,3%
2021	3,2%	3,2%	3,2%	3,2%	3,2%
2022	3,2%	3,2%	3,2%	3,2%	3,2%
2023	3,1%	3,2%	3,2%	3,1%	3,1%
2024	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
2025	3,1%	3,1%	3,1%	3,0%	3,1%
2026	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
2027	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
2028	2,9%	2,9%	3,0%	2,9%	2,9%
2029	2,9%	2,9%	2,9%	2,8%	2,9%
2030	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%
2031	2,7%	2,7%	2,8%	2,7%	2,7%
2032	2,6%	2,7%	2,7%	2,6%	2,6%
2033	2,6%	2,6%	2,6%	2,5%	2,6%
2034	2,5%	2,5%	2,5%	2,4%	2,5%
2035	2,4%	2,4%	2,4%	2,3%	2,4%
2036	2,3%	2,3%	2,3%	2,2%	2,3%
2037	2,2%	2,2%	2,2%	2,1%	2,2%
2038	2,1%	2,1%	2,1%	2,0%	2,1%
2039	2,0%	2,0%	2,0%	1,9%	2,0%
2040	1,9%	1,9%	1,9%	1,8%	1,9%
2041	1,8%	1,8%	1,8%	1,7%	1,8%
2042	1,7%	1,7%	1,7%	1,6%	1,7%
2043	1,6%	1,6%	1,6%	1,5%	1,6%
2044	1,5%	1,5%	1,6%	1,4%	1,5%
2045	1,4%	1,5%	1,5%	1,3%	1,4%
2046	1,3%	1,4%	1,4%	1,3%	1,4%
2047	1,2%	1,3%	1,3%	1,2%	1,3%
2048	1,2%	1,2%	1,2%	1,1%	1,2%
2049	1,1%	1,2%	1,2%	1,0%	1,1%
2050	1,0%	1,1%	1,1%	1,0%	1,1%
2051	1,0%	1,0%	1,0%	0,9%	1,0%
2052	0,9%	1,0%	1,0%	0,9%	1,0%
2053	0,9%	0,9%	0,9%	0,8%	0,9%
2054	0,8%	0,9%	0,9%	0,8%	0,9%
2055	0,8%	0,9%	0,9%	0,8%	0,9%
2056	0,8%	0,8%	0,9%	0,7%	0,8%
2057	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2058	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2059	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2060	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2061	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%

2062	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2063	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2064	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2065	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2066	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2067	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2068	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%
2069	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,9%
2070	0,8%	0,8%	0,8%	0,7%	0,9%

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	-2,3%P	-2,3%P	-2,2%P	-2,4%P	-2,2%P
----------------	--------	--------	--------	--------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	3,3%	3,3%	3,3%	3,3%	3,3%
<b>Jahr</b>	<b>2061</b>	<b>2062</b>	<b>2060</b>	<b>2061</b>	<b>2060</b>
Min	0,7%	0,8%	0,8%	0,7%	0,8%

<b>Pensionsaufwand in % des BIP internationale Szenarien Teil II</b>				
<b>Jahr</b>	<b>05_Higher Employment</b>	<b>06_Higher TFP</b>	<b>07_TFP Risk</b>	<b>08_Shift</b>
	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>
2019	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
2020	3,3%	3,3%	3,3%	3,3%
2021	3,2%	3,2%	3,2%	3,2%
2022	3,2%	3,2%	3,2%	3,2%
2023	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
2024	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
2025	3,0%	3,1%	3,1%	3,0%
2026	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
2027	2,9%	3,0%	3,0%	2,9%
2028	2,9%	2,9%	2,9%	2,9%
2029	2,8%	2,9%	2,9%	2,8%
2030	2,7%	2,8%	2,8%	2,7%
2031	2,6%	2,7%	2,7%	2,7%
2032	2,5%	2,6%	2,7%	2,6%
2033	2,5%	2,5%	2,6%	2,5%
2034	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%
2035	2,3%	2,3%	2,4%	2,3%
2036	2,2%	2,2%	2,3%	2,2%
2037	2,1%	2,1%	2,2%	2,1%
2038	2,0%	2,0%	2,1%	2,0%
2039	1,9%	1,9%	2,0%	1,9%
2040	1,8%	1,8%	1,9%	1,8%
2041	1,7%	1,7%	1,8%	1,7%
2042	1,6%	1,6%	1,7%	1,6%
2043	1,5%	1,5%	1,6%	1,6%
2044	1,4%	1,4%	1,5%	1,5%
2045	1,4%	1,3%	1,5%	1,4%
2046	1,3%	1,3%	1,4%	1,3%
2047	1,2%	1,2%	1,3%	1,2%
2048	1,1%	1,1%	1,2%	1,1%
2049	1,1%	1,1%	1,2%	1,1%
2050	1,0%	1,0%	1,1%	1,0%
2051	0,9%	0,9%	1,0%	0,9%
2052	0,9%	0,9%	1,0%	0,9%
2053	0,9%	0,8%	0,9%	0,8%
2054	0,8%	0,8%	0,9%	0,8%
2055	0,8%	0,8%	0,9%	0,7%
2056	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2057	0,7%	0,7%	0,8%	0,7%
2058	0,7%	0,7%	0,8%	0,7%
2059	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2060	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2061	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%

2062	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2063	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2064	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2065	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2066	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2067	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2068	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%
2069	0,7%	0,7%	0,8%	0,7%
2070	0,7%	0,7%	0,8%	0,7%

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	-2,4%P	-2,4%P	-2,3%P	-2,4%P
-------------	--------	--------	--------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	3,3%	3,3%	3,3%	3,3%
<b>Jahr</b>	<b>2060</b>	<b>2060</b>	<b>2061</b>	<b>2062</b>
Min	0,7%	0,7%	0,8%	0,6%

<b>Pensionsaufwand in % des BIP internationale Szenarien Teil III</b>				
<b>Jahr</b>	<b>09_Unchanged Ret</b>	<b>10_Declining BR</b>	<b>11_Perm Shock</b>	<b>12_Temp Shock</b>
	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>
2019	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%
2020	3,3%	3,3%	3,4%	3,4%
2021	3,2%	3,2%	3,4%	3,4%
2022	3,2%	3,2%	3,3%	3,3%
2023	3,1%	3,1%	3,3%	3,3%
2024	3,1%	3,1%	3,2%	3,2%
2025	3,1%	3,1%	3,2%	3,2%
2026	3,0%	3,0%	3,1%	3,1%
2027	3,0%	3,0%	3,1%	3,0%
2028	2,9%	2,9%	3,0%	2,9%
2029	2,9%	2,9%	2,9%	2,9%
2030	2,8%	2,8%	2,9%	2,8%
2031	2,7%	2,7%	2,8%	2,7%
2032	2,7%	2,6%	2,7%	2,7%
2033	2,6%	2,6%	2,6%	2,6%
2034	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
2035	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%
2036	2,3%	2,3%	2,4%	2,3%
2037	2,2%	2,2%	2,3%	2,2%
2038	2,1%	2,1%	2,2%	2,1%
2039	2,0%	2,0%	2,1%	2,0%
2040	1,9%	1,9%	2,0%	1,9%
2041	1,8%	1,8%	1,9%	1,8%
2042	1,7%	1,7%	1,8%	1,7%
2043	1,6%	1,6%	1,7%	1,6%
2044	1,5%	1,5%	1,6%	1,5%
2045	1,4%	1,4%	1,5%	1,4%
2046	1,3%	1,3%	1,4%	1,3%
2047	1,3%	1,2%	1,3%	1,2%
2048	1,2%	1,2%	1,3%	1,2%
2049	1,1%	1,1%	1,2%	1,1%
2050	1,1%	1,0%	1,1%	1,0%
2051	1,0%	1,0%	1,1%	1,0%
2052	0,9%	0,9%	1,0%	0,9%
2053	0,9%	0,9%	1,0%	0,9%
2054	0,9%	0,8%	0,9%	0,9%
2055	0,8%	0,8%	0,9%	0,8%
2056	0,8%	0,8%	0,9%	0,8%
2057	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2058	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2059	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2060	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2061	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%

2062	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2063	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2064	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2065	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%
2066	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2067	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2068	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2069	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2070	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	-2,3%P	-2,3%P	-2,3%P	-2,3%P
-------------	--------	--------	--------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	3,3%	3,3%	3,4%	3,4%
<b>Jahr</b>	<b>2061</b>	<b>2061</b>	<b>2061</b>	<b>2061</b>
Min	0,8%	0,7%	0,8%	0,7%



<b>Beitragseinnahmen in % des BIP internationale Szenarien Teil I</b>					
<b>Jahr</b>	<b>Internationales Basisszenario</b>	<b>01_HLE</b>	<b>02_Lower Mig</b>	<b>03_Higher Mig</b>	<b>04_Lower Fert</b>
	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>
2019	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2020	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2021	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2022	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2023	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2024	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2025	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2026	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2027	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2028	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2029	0,5%	0,5%	0,5%	0,4%	0,5%
2030	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2031	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2032	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2033	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2034	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2035	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2036	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2037	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2038	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2039	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2040	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2041	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2042	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2043	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2044	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2045	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2046	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2047	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2048	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2049	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2050	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2051	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2052	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2053	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2054	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2055	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2056	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2057	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2058	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2059	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2060	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%
2061	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%

2062	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2063	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2064	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2065	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2066	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2067	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2068	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2069	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%
2070	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	-0,4%P	-0,4%P	-0,4%P	-0,5%P	-0,4%P
----------------	--------	--------	--------	--------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2040</b>
Min	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%

<b>Beitragseinnahmen in % des BIP internationale Szenarien Teil II</b>				
<b>Jahr</b>	<b>05_Higher Employment</b>	<b>06_Higher TFP</b>	<b>07_TFP Risk</b>	<b>08_Shift</b>
	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>
2019	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2020	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2021	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2022	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2023	0,6%	0,6%	0,6%	0,7%
2024	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2025	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2026	0,5%	0,5%	0,5%	0,6%
2027	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2028	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2029	0,4%	0,5%	0,5%	0,5%
2030	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2031	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2032	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2033	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2034	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2035	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2036	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2037	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2038	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2039	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2040	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2041	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2042	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2043	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2044	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2045	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2046	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2047	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2048	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2049	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2050	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2051	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2052	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2053	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2054	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2055	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2056	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2057	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2058	0,3%	0,4%	0,4%	0,4%
2059	0,3%	0,4%	0,4%	0,4%
2060	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%
2061	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%

2062	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2063	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2064	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2065	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2066	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%
2067	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%
2068	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%
2069	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%
2070	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	-0,5%P	-0,5%P	-0,4%P	-0,4%P
-------------	--------	--------	--------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Min	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%

<b>Beitragseinnahmen in % des BIP internationale Szenarien Teil III</b>				
<b>Jahr</b>	<b>09_Unchanged Ret</b>	<b>10_Declining BR</b>	<b>11_Perm Shock</b>	<b>12_Temp Shock</b>
	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>	<b>in % des BIP</b>
2019	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2020	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
2021	0,7%	0,7%	0,8%	0,8%
2022	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%
2023	0,6%	0,6%	0,7%	0,7%
2024	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2025	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%
2026	0,5%	0,5%	0,6%	0,6%
2027	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2028	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2029	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
2030	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2031	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2032	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2033	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2034	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2035	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2036	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2037	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2038	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2039	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2040	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2041	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2042	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2043	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2044	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2045	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2046	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2047	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2048	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2049	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2050	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2051	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2052	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2053	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2054	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2055	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2056	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2057	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2058	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2059	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2060	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
2061	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%

2062	0,4%	0,3%	0,4%	0,4%
2063	0,4%	0,3%	0,4%	0,3%
2064	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2065	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2066	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2067	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2068	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2069	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%
2070	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%

**Veränderung gesamt**

2019 - 2070	-0,4%P	-0,4%P	-0,4%P	-0,4%P
-------------	--------	--------	--------	--------

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>	<b>2020</b>
Max	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
<b>Jahr</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>	<b>2070</b>
Min	0,3%	0,3%	0,4%	0,3%

## Tabellenverzeichnis nationales Basisszenario

Tabelle 1: Reales BIP, Veränderungsrate reales BIP, Produktivität	55
Tabelle 2: Mortalitätsraten Männer, Statistik Austria Hauptvariante Alter 65 bis 100	57
Tabelle 3: Mortalitätsraten Frauen, Statistik Austria Hauptvariante Alter 65 bis 100	58
Tabelle 4: Restlebenserwartung zum Alter 65 Frauen und Männer, Statistik Austria Hauptvariante	59
Tabelle 5: Aktive Beamte gesamt und nach Geschlecht	61
Tabelle 6: Altersstruktur aktive Beamte	63
Tabelle 7: Anzahl Beamtenpensionisten, Altersstruktur der Beamtenpensionisten	65
Tabelle 8: Pensionsaufwand in Mrd. €, Pensionsaufwand in % des realen BIP, Dienstgeberbeiträge zur Krankenversicherung in Mrd. €, durchschnittliche mtl. Pensionshöhe in €	67
Tabelle 9: Beitragseinnahmen gesamt und getrennt nach Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträgen zur Pension sowie Pensionsversicherungsbeiträge in Mrd. €, Beitragseinnahmen gesamt in % des realen BIP	69

## **Tabellenverzeichnis internationales Basisszenario und Sensitivitätsszenarien**

EU Tabelle 1: Reales BIP; Internationale Szenarien Teil I	71
EU Tabelle 2: Reales BIP; Internationale Szenarien Teil II	73
EU Tabelle 3: Reales BIP; Internationale Szenarien Teil III	75
EU Tabelle 4: Produktivität; Internationale Szenarien Teil I	77
EU Tabelle 5: Produktivität; Internationale Szenarien Teil II	79
EU Tabelle 6: Pensionsaufwand in % des realen BIP; Internationale Szenarien Teil I	81
EU Tabelle 7: Pensionsaufwand in % des realen BIP; Internationale Szenarien Teil II	83
EU Tabelle 8: Pensionsaufwand in % des realen BIP; Internationale Szenarien Teil III	85
EU Tabelle 9: Beitragseinnahmen in % des realen BIP; Internationale Szenarien Teil I	87
EU Tabelle 10: Beitragseinnahmen in % des realen BIP; Internationale Szenarien Teil II	89
EU Tabelle 11: Beitragseinnahmen in % des realen BIP; Internationale Szenarien Teil III	91



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispielhafte Verdichtung von Einzelpersonen zu einer Kohorte	9
Abbildung 2: Darstellung des Lebenszyklus einer Kohorte	10
Abbildung 3: Restlebenserwartung zum Alter 65; Statistik Austria Hauptvariante	17
Abbildung 4: Anzahl der aktiven Beamten gesamt und getrennt nach Geschlecht von 2020 bis 2070	18
Abbildung 5: Altersstruktur der aktiven Beamten von 2020 bis 2070	19
Abbildung 6: Anzahl der Beamtenpensionisten von 2020 bis 2070	20
Abbildung 7: Altersstruktur der Beamtenpensionisten von 2020 bis 2070	21
Abbildung 8: Entwicklung reales BIP in Mrd. € von 2020 bis 2070	22
Abbildung 9: Entwicklung der Produktivität von 2020 bis 2070	23
Abbildung 10: Entwicklung des Pensionsaufwands in Mrd. € von 2020 bis 2070	29
Abbildung 11: Entwicklung des Pensionsaufwands in % des realen BIP von 2020 bis 2070	30
Abbildung 12: Entwicklung der Dienstgeberbeiträge in Mrd. € zur Krankenversicherung von 2020 bis 2070	31
Abbildung 13: Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Pensionshöhe in € von 2020 bis 2070	32
Abbildung 14: Pensionsaufwand gesamt (Primärachse) und Anzahl Beamtenpensionisten (Sekundärachse)	33
Abbildung 15: Entwicklung der Beitragseinnahmen (getrennt nach Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträgen zur Pension sowie Pensionsversicherungsbeiträgen) in Mrd. € von 2020 bis 2070;	38
Abbildung 16: Entwicklung der Beitragseinnahmen in % des realen BIP von 2020 bis 2070	39
Abbildung 17: Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge zur Pension (Primärachse) und Anzahl aktive Beamte (Sekundärachse) von 2020 bis 2070	40
Abbildung 18: Reales BIP in Mrd. € von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien	45
Abbildung 19: Produktivitätswachstum von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien	46
Abbildung 20: Pensionsaufwand in % des BIP von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien	48
Abbildung 21: Beitragseinnahmen in % des BIP von 2019 bis 2070; Internationale Szenarien	50

## Abkürzungen

Abk.	Abkürzung
Abs.	Absolut
A-LMM	Austrian Long-Run Macroeconomic Model
APG	Allgemeines Pensionsgesetz
AR21	Ageing Report 2021
Art.	Artikel
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AWG	Ageing Working Group
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DGB	Dienstgeberbeitrag
DNB	Dienstnehmerbeitrag
EK	Europäische Kommission
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
IHS	Institut für höhere Studien
iVm.	In Verbindung mit
KV	Krankenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
PG	Pensionsgesetz
PSB	Pensionssicherungsbeitrag
RG	Ruhegenuss(bezogener)
TFP	Total factor productivity
usw.	und so weiter
VG	Versorgungsgenuss(bezogener)
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
zB.	zum Beispiel

**Bundesministerium für Finanzen**

Johannesgasse 5, 1010 Wien

+43 1 51433-0

[bmf.gv.at](https://www.bmf.gv.at)